

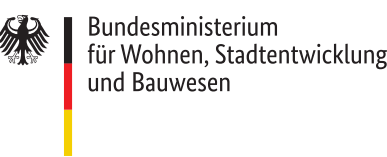
DEUTSCHER ZIEGELPREIS 2024



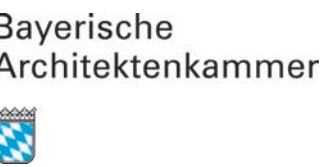
AUSLOBUNG:



Unter der Schirmherrschaft des



KOOPERATIONSPARTNERIN:



IDEELLE PARTNER:



MEDIENPARTNER:



DEUTSCHER ZIEGELPREIS 2024

Der Bundesverband der Deutschen Ziegelindustrie e. V. vertritt rund 80 Hersteller von Vormauer- und Hintermauerziegeln sowie Pflasterklinkern und Dachziegeln in Deutschland. Mit seiner bundesweit ausgerichteten

Hochschularbeit verfolgt er aktiv das Ziel, Lehrende sowie Studierende der Fachbereiche Architektur und Bauingenieurwesen mit dem Potential des Baustoffes Ziegel vertraut zu machen. Das Angebot umfasst

Gastvorlesungen, Werksbesichtigungen mit Mauerwerksvorführungen, Exkursionen, Workshops und Tagungen. Zudem bietet der Verband Betreuung bei Abschlussarbeiten an und unterstützt Studierende mit Stipendien.

Der Deutsche Ziegelpreis wird zum sechsten Mal ausgelobt. Ein Novum ist der Studierendenpreis, der anschaulich zeigt, welchen Stellenwert das Entwerfen mit Ziegeln in der deutschen Hochschullandschaft besitzt.

Titelfoto links: Synagogenzentrum Potsdam © Stefan Müller | Titelfoto rechts: Verwaltungsneubau Unionhilfswerk Berlin © Ulrich Schwarz
Im Folgenden wird das generische Maskulinum als neutrale grammatikalische Ausdrucksweise verwendet, das ausdrücklich alle Geschlechter umfasst.

INHALT

04	GRUSSWORT
05	VORWORT
07	JURY
09	ORTE
10	HAUPTPREISE
18	SONDERPREISE
28	ANERKENNUNGEN
38	ALLE EINREICHUNGEN
44	STUDIERENDENPREIS
46	HAUPTPREISE
54	ANERKENNUNGEN
60	IMPRESSUM



Klara Geywitz
Bundesministerin für Wohnen,
Stadtentwicklung und Bauwesen

Ob ästhetisch herausragende Kirchen- oder Krankenhausbauten, gut gealterte Wohn- und Geschäftshäuser oder beeindruckende Industriedenkmäler – Ziegelbauwerke gehören zum Erscheinungsbild vieler Städte und Gemeinden und sind fester Bestandteil unseres baukulturellen Erbes.

Ziegelbau hat eine lange Tradition in Deutschland, und er hat eine vielversprechende Zukunft, wie die Vielzahl an Einreichungen für den Deutschen Ziegelpreis 2024 zeigt. Unter Schirmherrschaft des Bundesministeriums für Wohnen, Stadtentwicklung und Bauwesen werden mit diesem Preis gestalterisch herausragende Beispiele zeitgemäßer Ziegelarchitektur gewürdigt, die unsere Städte und Gemeinden bereichern und einen Beitrag zur Transformation des Bauens leisten.

Dass der Ziegelbau für Architektinnen und Architekten, für Bauherren und Auftraggeberinnen bis heute attraktiv ist, hat gute Gründe. Denn Ziegel und Klinker sind wahre Multitalente. Sie kommen beim Neubau

ebenso wie beim Bauen im Bestand zum Einsatz, können verlustfrei zweit- oder sogar drittverwertet werden und eignen sich auch für die besonderen Herausforderungen des „einfachen Bauens“. Aufgrund ihrer „thermischen Trägheit“ können sie auch beim klimaangepassten Bauen eine wichtige Rolle spielen. Und, nicht zu vergessen: Ziegel haben „Charakter“ und schaffen eine besondere Atmosphäre. Nicht ohne Grund wird beim diesjährigen Deutschen Ziegelpreis ein Sonderpreis in dieser Kategorie verliehen.

Wie modern traditionelle Baumaterialien wie Ziegel und Klinker sind, zeigt sich nicht zuletzt beim Blick auf ihre Langlebigkeit. Als „Langstreckenläufer“ unter den Baumaterialien helfen sie, wertvolle Ressourcen zu sparen und schonen, da sie in der Regel nur wenig Instandhaltung benötigen, die Geldbeutel der Eigentümerinnen und Nutzer. Über den Lebenszyklus hinweg gesehen relativiert ihre Langlebigkeit auch den aktuell noch vergleichsweise großen CO₂-Fußabdruck der Ziegelproduktion.

Diesen Abdruck zu verkleinern, die Produktion schrittweise zu dekarbonisieren und dabei im globalen Wettbewerb konkurrenzfähig zu bleiben, stellt gegenwärtig eine der größten Herausforderungen für die deutsche Ziegelindustrie dar.

Ich bin zuversichtlich, dass die im Bundesverband der Deutschen Ziegelindustrie zusammengeschlossenen Unternehmen diese Herausforderung meistern werden – damit Ziegel und Klinker ihr volles Potenzial für klimafreundliches und Bauen ausspielen können.

Ich gratuliere den Preisträgerinnen und Preisträgern des Deutschen Ziegelpreises 2024 herzlich zur wohlverdienten Auszeichnung und wünsche Ihnen wie unseren Städten und Gemeinden zahlreiche weitere gelungene Ziegelbauprojekte mit ästhetischem, funktionalem und ökologischem Mehrwert.

GRUSSWORT

VORWORT

„Der Ziegel ist ein Material, das uns seit Jahrhunderten auf die spannungsvolle Differenz zwischen Außen und Innen vorbereitet“, schrieb der deutsche Architekt Arno Lederer. Dieses Zitat bringt nicht nur die zeitlose Qualität des Ziegels zum Ausdruck, sondern auch seine Fähigkeit, Räume zu definieren, die uns auf einzigartige Weise umhüllen und bereichern. Es zeigt, warum der Ziegel weit mehr ist als ein Baustoff: Er ist ein Kulturträger. Mit dem Deutschen Ziegelpreis bieten wir eine Plattform, die exzellente Architektur würdigt und zeigt, dass der Ziegel als Brückenbauer zwischen den Bauten von gestern und dem Raum von morgen fungiert. Der Deutsche Ziegelpreis 2024 würdigt bereits zum sechsten Mal die außergewöhnliche Kreativität und handwerkliche Präzision, mit der auch heute noch beeindruckende Bauwerke aus Ziegeln verwirklicht werden. Die diesjährige Auswahl führt eindrucksvoll vor Augen, wie mit Ziegeln – geschaffen nur aus den vier Elementen Erde, Wasser, Luft und Feuer – immer wieder neue architektonische Visionen entstehen.

Insgesamt wurden sagenhafte 190 Projekte für den Deutschen Ziegelpreis 2024 eingereicht – ein erneuter Rekord, der das ungebrochene Interesse und die Leidenschaft für Ziegelbauwerke unterstreicht. Die Jury stand vor der anspruchsvollen Aufgabe, aus dieser Fülle herausragender Arbeiten diejenigen auszuwählen, die durch außergewöhnliche gestalterische Qualität, und innovative Materialverwendung besonders hervorstechen. Ob in monolithischer Bauweise oder als mehrschalige Wandkonstruktionen: Jede Einreichung zeigt die facettenreichen Möglichkeiten des Ziegels als Baustoff.

Ein Novum ist in diesem Jahr die Einführung des Studierendenpreises, der den jungen Nachwuchstalenten eine eigene Bühne bietet. Mit über 75 Einreichungen ist dieser Preis von der jungen Generation erfreulich gut angenommen worden. Durch die nachfolgenden Generationen entwickelt sich die Ziegelarchitektur stetig fort, lebt sie doch von frischen Ideen und teils ungewohnten Perspektiven.

Die vielen eingereichten Arbeiten des Jahres 2024 machen deutlich, dass der Ziegel als zukunftsweisender, innovativer Baustoff die Baukultur mitgestaltet. Uns als Hersteller macht das stolz. Das Wissen um diese feinsinnige Verwendung unserer Produkte ist für uns immer wieder ein Ansporn, unsere Ziegel stetig weiterzuentwickeln.

Mein besonderer Dank gilt dem Bundesministerium für Wohnen, Stadtentwicklung und Bauwesen für die Schirmherrschaft sowie der Bayerischen Architektenkammer für die großartige Kooperation. Auch ohne unsere engagierte interdisziplinäre Jury, die die anspruchsvolle Aufgabe hatte, alle Einreichungen zu sichten und zu bewerten, wäre dieser Preis nicht möglich gewesen. Ein großes „Danke“ auch in diese Richtung. Im Namen des Bundesverbandes der Deutschen Ziegelindustrie danke ich allen Teilnehmenden und gratuliere den Preisträgerinnen und Preisträgern herzlich zu ihren inspirierenden Arbeiten. Sie alle tragen dazu bei, den Ziegel weiter in die Breite der Gesellschaft zu tragen.



Stefan Jungk
Präsident des Bundesverbandes
der Deutschen Ziegelindustrie e.V.



JURY

Prof. Lydia Haack
Andreas Krawczyk
Armand Kühne
TRD'n Nicole Ludwig
Prof. i.V. Stephan Rauch
Katharina Venus

18. Oktober 2024

Vorprüfung:
Annette Drosdeck

Die Jurysitzung des Deutschen Ziegelpreises 2024 fand am 18. Oktober 2024 in München statt. Andreas Krawczyk wurde einstimmig zum Juryvorsitzenden gewählt.

191 Arbeiten sind fristgerecht digital eingereicht worden, 190 davon erfüllten die formalen und inhaltlichen Kriterien der Auslobung. 136 davon sind in mehrschaliger Bauweise, 54 in monolithischer Bauweise errichtet.

Präsidentin der Bayerischen Architektenkammer | HTWG Konstanz | Haack + Höpfner, München
NKBAK, Frankfurt am Main/Berlin
Diezinger Architekten, Eichstätt
Referatsleiterin i.V. B II 4 - Bauforschung und Innovation, Bundesministerium für Wohnen, Stadtentwicklung und Bauwesen
TH Augsburg | studioRAUCH, München/Landsberg am Lech
Mitglied der Geschäftsleitung der Tonwerk Venus GmbH & Co. KG, Schwarzach

Bundesverband der Deutschen Ziegelindustrie e. V., Beethovenstraße 8, München

Leitung Hochschularbeit Architektur, Bundesverband der Deutschen Ziegelindustrie e. V., München

Die Jury hatte die Möglichkeit, vorab über das neu gestaltete Online-Tool Einsicht in die Projekte zu bekommen und ihre Stimmen abzugeben. Während der Jurysitzung hat sich in mehreren Wertungsrounds eine Short-List herauskristallisiert. Diese 48 Arbeiten wurden nochmals sehr genau angeschaut, verglichen und diskutiert. Schließlich einigte sich die Jury auf 17 Projekte, die in die letzte, preiswürdige Kategorie kamen.

Sie wurden nach Hauptpreisen, Sonderpreisen und Anerkennungen eingeordnet. Dies ist auch schon während der Sitzung immer im Auge behalten worden. Wichtig war es der Jury zudem, eine Bandbreite an Typologien zu prämiieren. Die Jury ist - nach ausgiebigen Diskussionen zu folgendem Ergebnis gekommen: Zwei Projekte erhalten die Hauptpreise für monolithische und mehrschalige Bauweise. Diese sind jeweils mit 5.000 Euro dotiert.

Fünf Projekten werden fünf Sonderpreise zugeteilt, die jeweils mit 2.000 Euro dotiert sind. Zehn Arbeiten erhalten eine undotierte Anerkennung.

Die Jury war sich einig, dass die diesjährig eingereichten Arbeiten ein hohes Niveau aufweisen. Ihre Würdigungen finden sich in dieser Broschüre bei den jeweiligen Projekten.

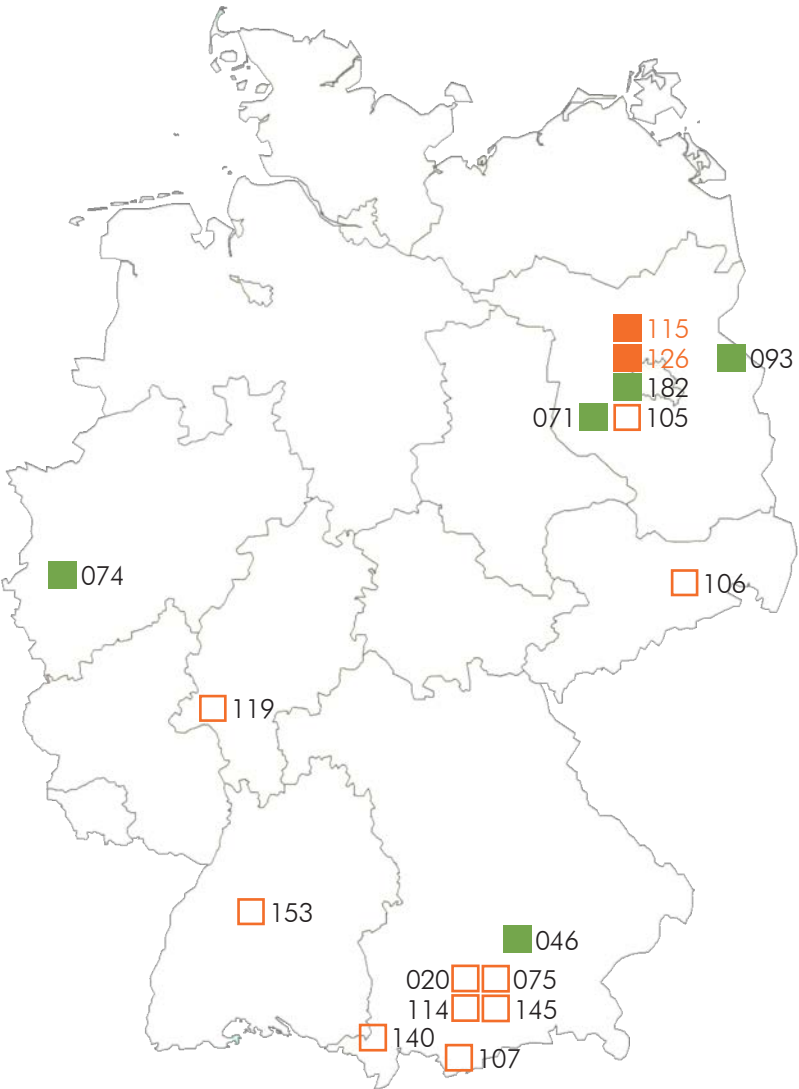




ORTE

- HAUPTPREISE
- 115
Monolithische Bauweise
Verwaltungsneubau Unionhilfswerk, Berlin
Baumschlager Eberle Architekten, Berlin
 - 126
Mehrschalige Bauweise
Synagogenzentrum, Potsdam
Haberland Architekten PartGmbB, Berlin

- SONDERPREISE
- 071
„Nachwuchs“
Luise 19E, Werder/Havel
OFEA undjurekbrüggen, Berlin
 - 093
„Einfach Bauen“
Haus in Ihlow
AG8 Architektur mit Yana Kyuchukova, Berlin
 - 182
„Bauen im Bestand“
Kornversuchsspeicher, Berlin
AFF Architekten, Berlin
 - 074
„Wohnen“
Seniorenwohnen Horionstraße, Pulheim
Zeller Kölmel Architekten GmbH, Köln
 - 046
„Atmosphäre“
Mary’s Mantle Chapel, Freising
in Zusammenarbeit mit Kiki Smith
Brückner & Brückner Architekten GmbH
Tirschenreuth | Würzburg



- ANERKENNUNGEN
- 020
Krematorium am Ostfriedhof, München
Beer Bembé Dellinger, München
 - 075
Wohnanlage/Familienzentrum Harthof, München
bogevischs buero GmbH, München
 - 105
Tieftemperaturzentrum PTB, Berlin
rohdecan architekten gmbh, Dresden
 - 106
Integratives Familienzentrum des DKSB e. V.,
Dresden
Alexander Poetzsch Architekturen, Dresden
 - 107
Seniorenzentrum, Garmisch-Partenkirchen
H2M Architekten, München
 - 114
Münchner Volkstheater, München
LRO GmbH & Co.KG, Stuttgart
 - 119
Feuer- u. Rettungswache, Wiesbaden-Igstadt
Bayer Strobel Architekten, Kaiserslautern
 - 140
Wohnpark Funkenwiese, Kempten
Palais Mai GmbH, München
 - 145
Wohnbebauung Zaubzerstraße, München
Palais Mai GmbH, München
 - 153
Neubau Hochpunkt Kreisklinikum, Böblingen
Baumschlager Eberle Architekten, Lustenau (A)

HAUPTPREIS

MONOLITHISCHE BAUWEISE

UNIONHILFSWERK BERLIN

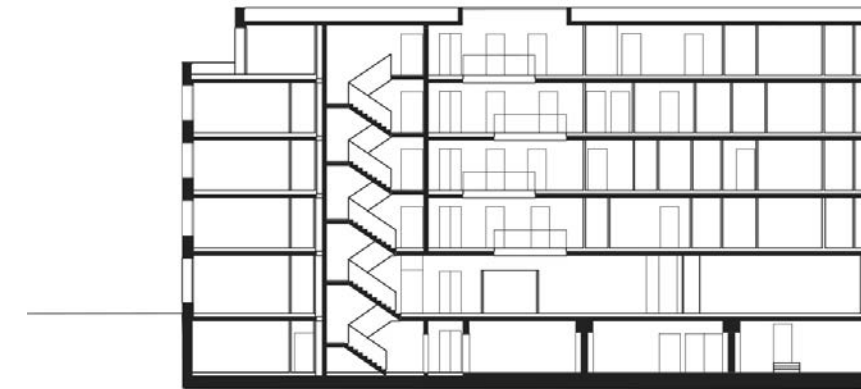
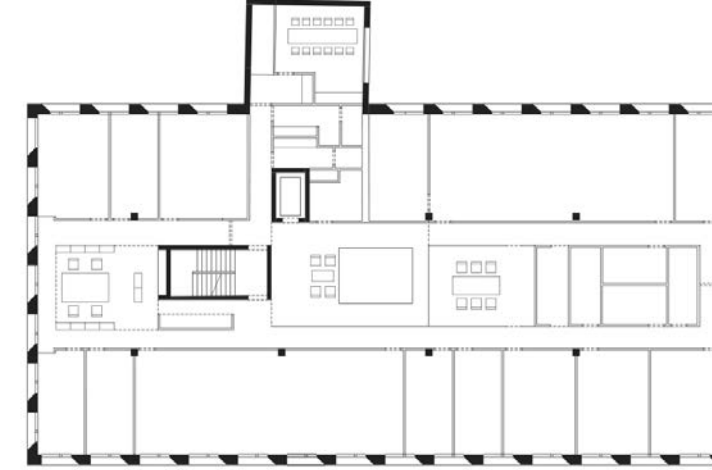
BAUMSCHLAGER EBERLE ARCHITEKTEN
BERLIN

FOTOS: ULRICH SCHWARZ



"Einfach monolithisch. Der Verwaltungsneubau für das Unionhilfswerk in Berlin sorgt mit seiner streng gegliederten Fassade mit tiefen abgeschrägten Laibungen für ein ruhiges unaufgeregtes Bild auf dem ehemaligen Brauereigelände am Tempelhofer Berg.

Was auf den ersten Blick schlicht wirkt, erweist sich bei näherer Betrachtung als ausgeklügelt und feinsinnig. So wird die Fassade durch ihre Laibungen und durch das Spiel von Licht und Schatten aufs Angenehmste strukturiert und bringt die monolithische Bauweise bestens zu Geltung. Die 59 cm breite Mauerwerkswand ist zudem wirksam in ihrer Speicherfähigkeit und wird, dank zeitverzö-



gerter Wärmewiedergabe, zum integralen Teil des Technikkonzeptes. „Speichern statt Dämmen“ ist hier die grundlegende Devise. Das entspricht der monolithischen Bauweise aufs Beste.

Es entsteht eine kompakte Gebäudehülle mit einem tiefen Wandaufbau aus doppelschaliger Massivkonstruktion mit zweilagigem Edelputz als Witterungsschutz und mit raumklimaausgleichendem Kalkputz im Inneren.





Die Rücksprünge in der Fassade und tiefen Laibungen sorgen für Struktur und Rhythmus. Die Versprünge tragen zusätzlich zur Verschattung der Glaselemente bei und sorgen im Laufe des Tages für ein sich stets veränderndes Erscheinungsbild des Gebäudes. Was sich so zurückhaltend präsentiert, ist ein perfekt durchdachtes Konzept: Behaglichkeit und bestmögliche Raumkonditionen werden mit möglichst wenig Technik erreicht. Die Grundlage dafür sind langjährige Erfahrungen der sogenannten „2226“-Projekte, die die hohe thermische Masse der Gebäude für eine stabile Innenraumtemperatur zwischen 22 und 26 Grad Celsius nutzen.



Entstanden ist ein monolithischer Mauerwerksbau im besten Sinne, der durch eine konstruktiv durchdachte und feinsinnige Gestaltung brilliert und keine High-Tech-Lösungen braucht."



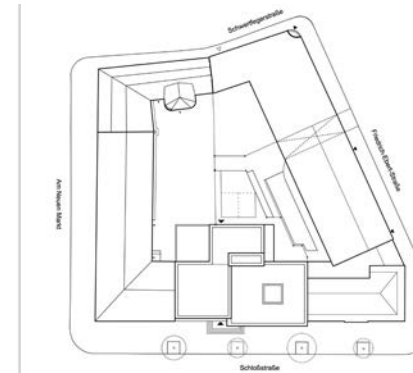
HAUPTPREIS

MEHRSCHALIGE BAUWEISE

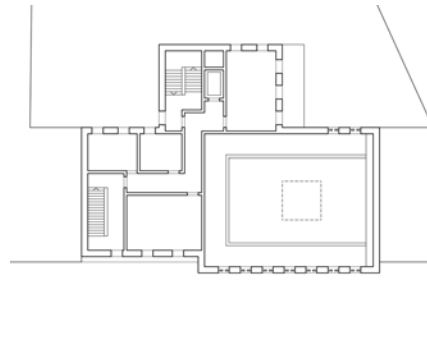
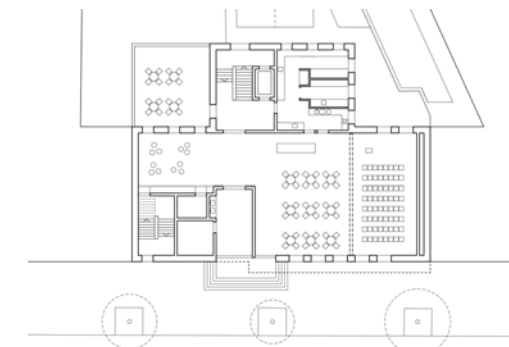
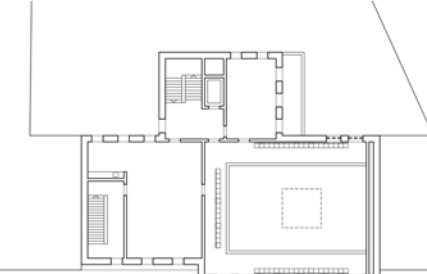
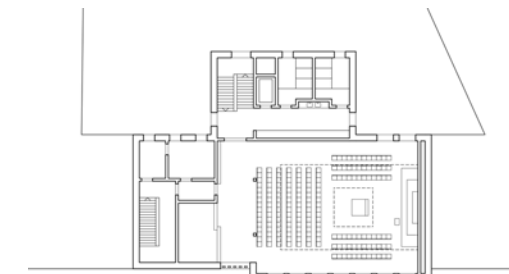
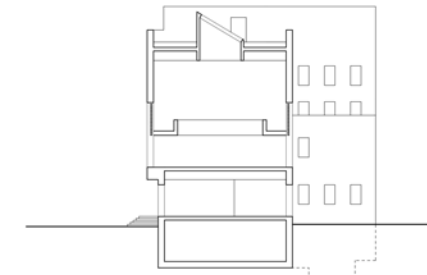
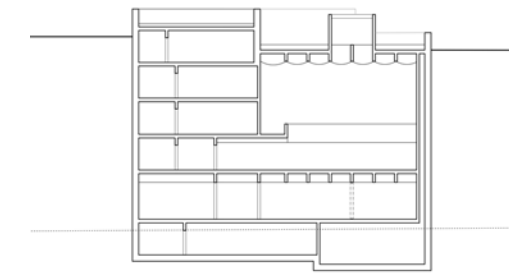
SYNAGOGENZENTRUM POTSDAM

HABERLAND ARCHITEKTEN
BERLIN

FOTOS: STEFAN MÜLLER, BERLIN



"Das Grundstück ist herausfordernd. Direkt gegenüber dem historischen Marstall und in unmittelbarer Nähe von Stadtschloss und St. Nikolaikirche in Potsdam. Zudem umzingelt von Neo-Historismus, der alles so schön wiederaufbauen möchte, wie es nie war. In dieser städtebaulichen Situation setzt das neue Synagogenzentrum einen selbstbewussten Kontrapunkt. Kraftvoll aus der Vergangenheit schöpfend, jedoch entschieden modern in Gestalt und Struktur präsentiert sich das neue Synagogenzentrum mit hellem Brandenburger Backstein in den Stadtraum.



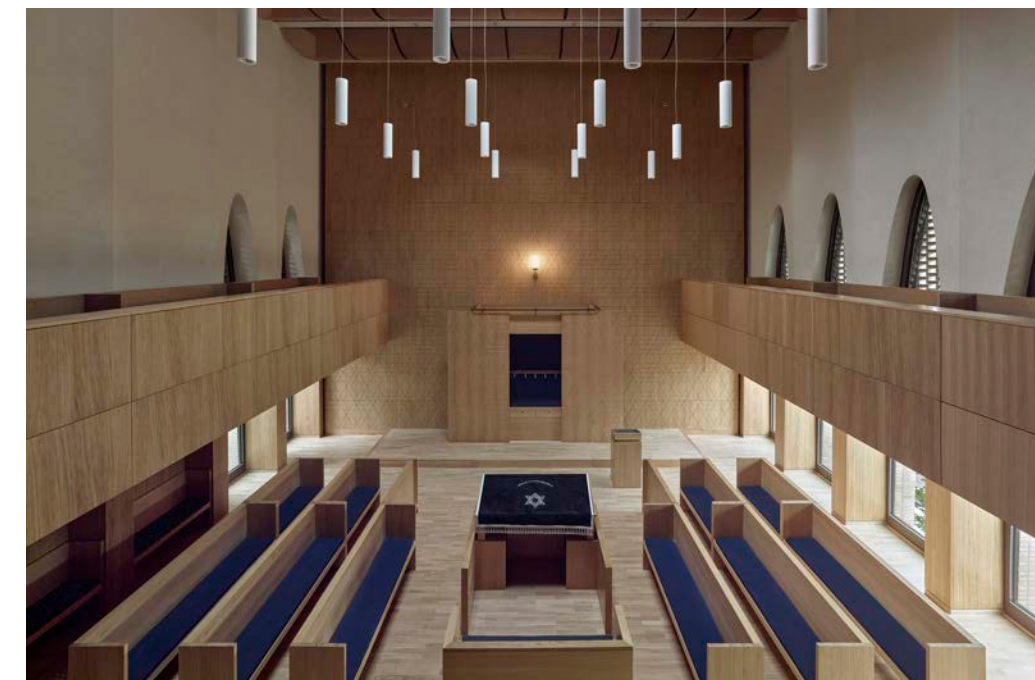


Es gibt leichter zu erfüllende Aufgaben. Neben der historischen Verantwortung sollte mit diesem Ensemble eine hoffnungsvoll friedliche, gemeinsame Zukunft zum Ausdruck kommen. In seiner streng kubischen, dabei jederzeit heiteren Gestalt lädt das Gebäude zu neugierigen Erkundungen ein. Der feinen Materialität der präsenten, aber nie aufdringlichen Ziegelfassade kommt dabei entscheidende Bedeutung zu.

Fein texturiert, unaufdringlich mit sicherer Hand gesetzt, dabei wissend um seine verbindende Kraft, leitet der Ziegel über eine offene Treppenanlage in das Gebäude. Diese kleine Geste, das Betreten des Materials, schafft eine physische Verbindung zwischen öffentlichem Stadtraum und Gemeindezentrum.



Das schöne Spiel der Gedanken, die Zartheit im Detail und die kühne Ausführung der Gestalt haben an dieser Stelle in Potsdam eine beruhigende Autorität des Selbstverständlichen hervorgebracht. Hier wurde aus einer lebendigen Vergangenheit geschöpft und zugleich ein ehrgeiziger Schatten in eine gemeinsame, uns alle betreffende Zukunft geworfen.



Diese leibliche Erfahrung nimmt die vertikale Fassade auf und spiegelt die innere Logik des Hauses in die Öffentlichkeit zurück. Nicht prosaische Strenge, sondern poetische Heiterkeit ist die Botschaft. Wo notwendig zeigt die Ziegelfassade hierbei durch Massivität Rückzug an, wo möglich wird das Material gazegleich aufgelöst und ermöglicht Offenheit und Kommunikation."

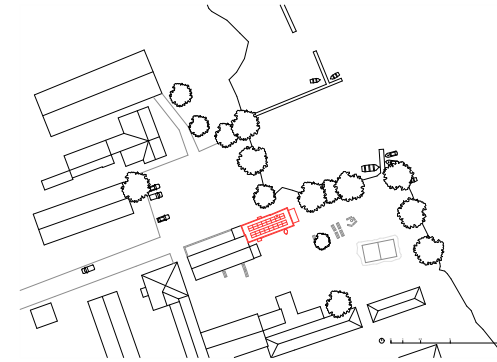
SONDERPREIS

NACHWUCHS

LUISE 19E WERDER/HAVEL

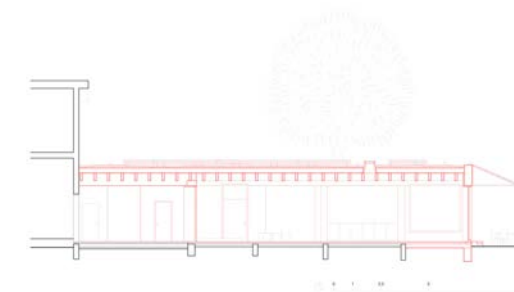
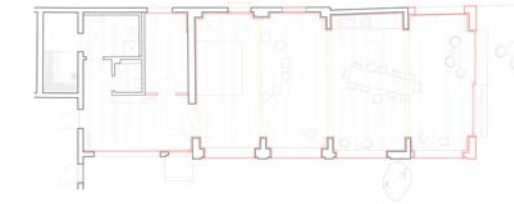
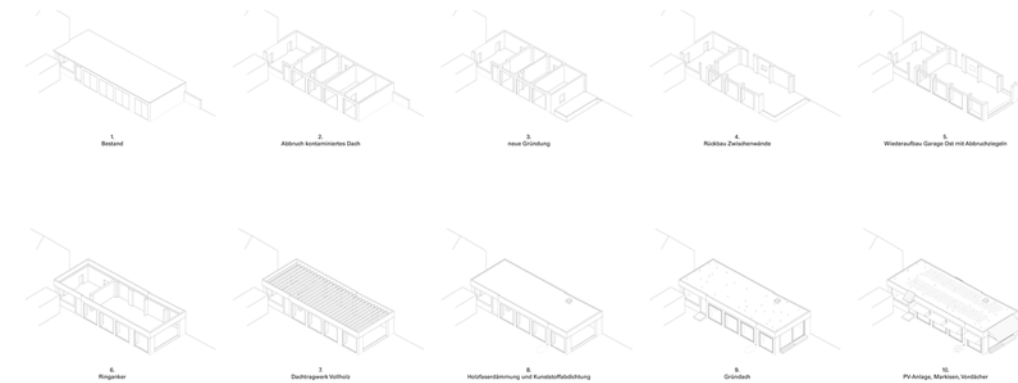
OFEA UND JUREKBRÜGGEN
BERLIN

FOTOS: HANNES HEITMÜLLER, HAMBURG



"Die Umnutzung der baufälligen Backstein Garagen in ein Gemeinschaftshaus stellt sich als selbstverständlich dar: Bedacht und sensibel wurde mit dem Bestand umgegangen, unaufgeregt im Ausdruck macht das Gebäude neugierig, näher zu kommen.

Luise 19E steht auf dem denkmalgeschützten Gelände der Uferwerk eG, einer Genossenschaft für gemeinschaftliches und Mehrgenerationenwohnen in Werder an der Havel. Eine Reihe von Einzelgaragen wurde umgewandelt in einen Ort für eine Gemeinschaftsnutzung aller Bewohnenden.



Das Projekt ist benannt nach seiner Adresse und an sich kein sehr großes Projekt. Baulich waren die Innenwände zu entfernen, das Dach aufgrund von Kontamination abzureißen sowie eine der vier ursprünglichen Garagen abzutragen, neu zu gründen und wiederaufzubauen. Die Garageneinfahrten bleiben in ihren Abmessungen als große Verglasungen sichtbar und prägen weiterhin die Ansichten.

Die alten Ziegelsteine wurden vorsichtig abgetragen, abgeklopft und für die Wiederverwendung vorbereitet. Die alten Backsteinmauern mussten saniert und mit einem neuen Ringanker stabilisiert werden, erst dann konnte das neue Gründach mit Photovoltaik-Anlage gebaut werden.

Die Grundidee der Weiternutzung, der schon zum Abriss freigegebenen Garagen, der Umgang mit dem Ziegel - von der Planung bis zur Baudurchführung- und das Ganze in einem partizipativen Prozess zu führen, wurde von der Jury positiv bewertet. Ein vorbildhafter Blick auf und ein anregender Umgang mit einfachen Bestandsgebäuden aus Ziegeln."



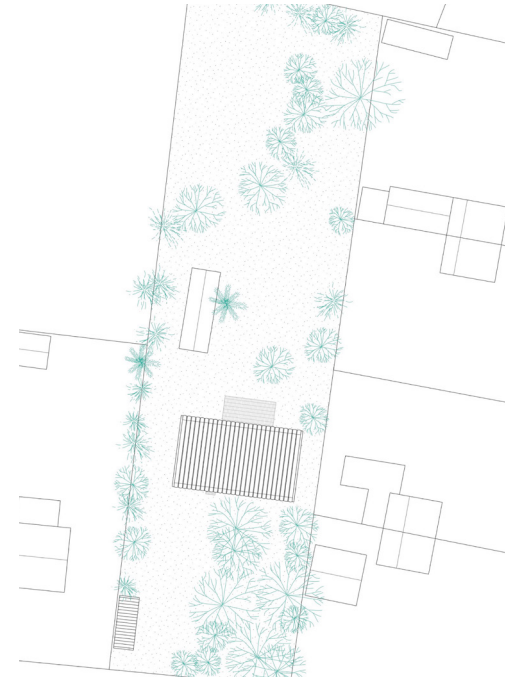
SONDERPREIS

EINFACH BAUEN

HAUS IN IHLOW IHLOW

AG8 ARCHITEKTUR MIT
YANA KYUCHUKOVA, BERLIN

FOTOS: JASPER SCHULTE, BERLIN



"Das Wohnhaus in Ihlow überzeugt durch seinen besonderen, unkonventionellen Ausdruck, der durch die Kombination aus zwei unterschiedlichen Bauweisen entstanden ist.

So werden die monolithischen Außenwände aus Dämmziegeln mit sichtbaren Fugen, die in handwerklicher Tradition aufeinander geschichtet sind, mit Elementen aus dem Industriebau, in Form von vorgefertigten Ton-



nendachelementen kombiniert. Das gestalterische Ergebnis ist verblüffend: was sonst im Widerstreit steht, Handwerk versus Systemdenken, führt hier zum überzeugenden Gesamtbild. Die unterschiedlichen Bauelemente sind dabei in ihrer Verwendung optimal zueinandergesetzt und führen im Gesamtergebnis zu einer einfachen Bauweise, die in ihrem speziellen Ausdruck überrascht. Sie gibt den

Themen Neubau und kostengünstiges Bauen eine besondere Wendung, da sie die beiden beinahe liebevoll zusammenführt.

So entstand ein Haus, das gleichermaßen Machbarkeit und Zeitlosigkeit verkörpert."

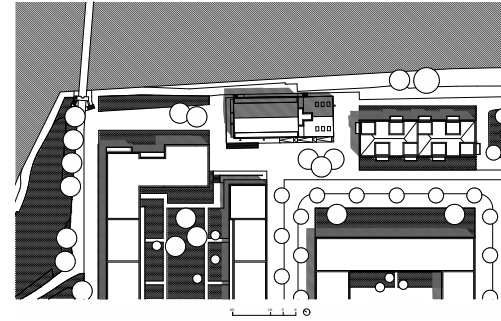
SONDERPREIS

BAUEN IM BESTAND

KORNVERSUCHSSPEICHER BERLIN

AFF ARCHITEKTEN
BERLIN

FOTOS: TJARK SPILLE, WILDESHAUSEN

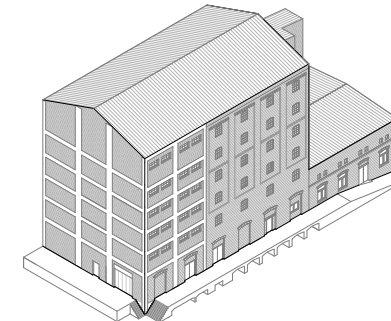
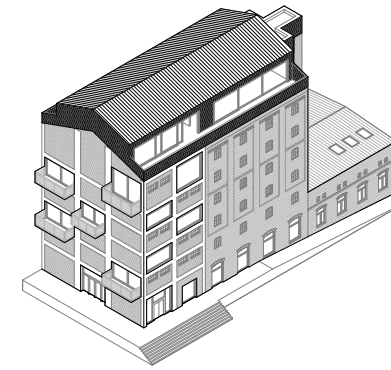


"Die Bearbeitung des denkmalgeschützten Kornversuchsspeichers in Berlin von AFF Architekten ist ein Paradebeispiel einer gelungenen Erweiterung und Transformation.

Bauhistorisch gewachsener Bestand in unterschiedlichen massiven Bauweisen trifft hier auf eine denkmalgerechte Behandlung, deren subtile Eingriffe auf verschiedenen Ebenen überzeugt.

AFF Architekten gelingt es, die Haptik und Lesbarkeit des Gebäudes in seiner Außenwirkung zu erhalten, herauszuarbeiten und fortzuschreiben.

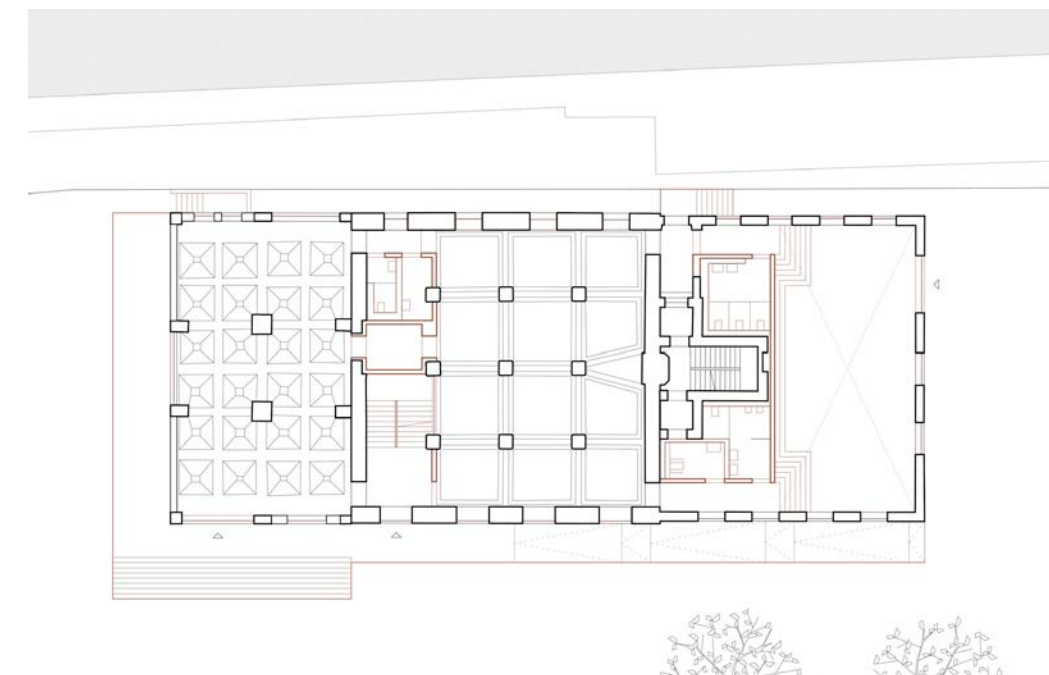
Möglich machen dies eine angemessene vorsichtige Fassadensanierung und neue, großformatige Fensteröffnungen. Sie sind sensibel in das nach außen sichtbar historische Stahlbetonskelett integriert und deuten die Nutzung abseits der ehemaligen Speicherfunktion als Bürogebäude an.



Die subtile Gestik der Planer findet mit dem neu aufgesetzten Dachgeschoss seinen Höhepunkt. Denn in massiver Ziegelbauweise schreibt es die gewachsene Historie des Gebäudes logisch fort, verzahnt Alt und Neu und zeigt hier den sehr gelungenen Umgang mit dem Ziegelbaustoff in Fügung und Volumetrie.

Darüber hinaus wird ein Beispiel gegeben, wie Dachgeschoßerweiterungen, gerade in Zeiten des Klimawandels und der dadurch erhöhten Bedeutung des sommerlichen Wärmeschutzes auch in massiver Bauweise, ihre Berechtigung erfahren können.

Insgesamt zeigt das Projekt einen wichtigen und gelungenen Beitrag zum Umgang mit ressourcenschonender Bausubstanz, deren notwendige Transformation und somit ein feines Beispiel gelebter Umbaukultur, weshalb es die Jury mit dem Sonderpreis „Bauen im Bestand“ würdigt."

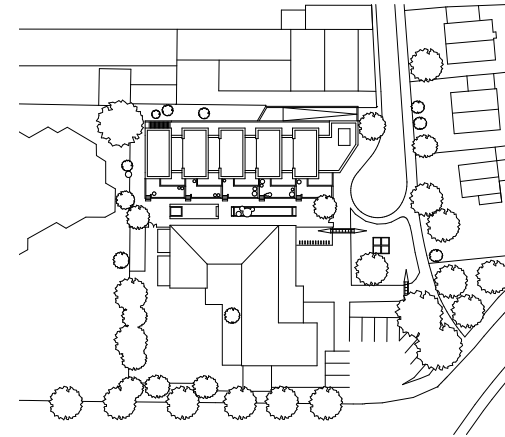


SONDERPREIS

SENIORENWOHNEN HORIONSTRASSE PULHEIM

ZELLER KÖLMEL ARCHITEKTEN GMBH
KÖLN

FOTOS: NIKOLA TACEVSKI, KÖLN



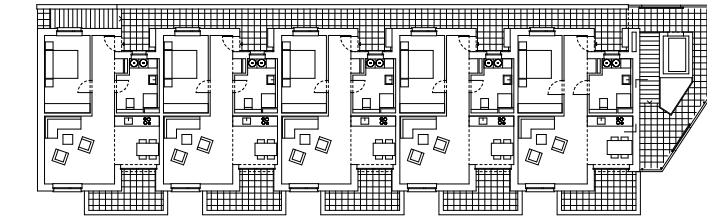
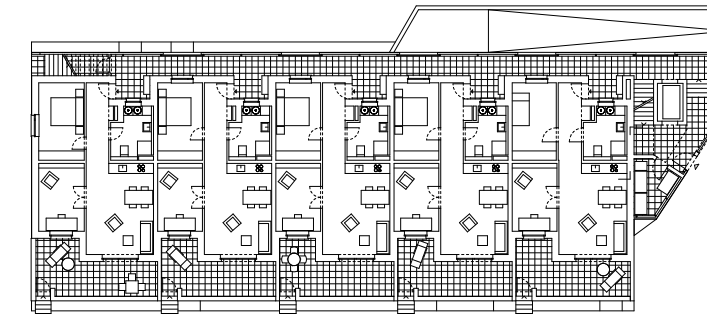
"Mit einem besonderen Wohnungsbauprojekt in Pulheim zeigen Zeller Kölmel Architekten, wie der Wechsel von Einfamilienhäusern zu kleineren, barrierefreien und bezahlbaren Wohnungen in einer alternden Gesellschaft gelingen kann. Das Projekt reagiert damit auf unterschiedliche Wohnbedürfnisse, die spezifische Wohntypologien erfordern und überzeugt die Jury in seiner architektonischen Qualität.

Der Bauherr, die evangelische Kirchengemeinde Pulheim, hat hierfür ein schmales, langes Grundstück zur Verfügung gestellt. Durch die Lage am Kirchplatz entsteht eine offene Nachbarschaft mit Anschluss an die sozialen Angebote der Kirche und einem gemeinschaftlich genutzten Garten.



Der Baukörper orientiert sich entsprechend des Raumprogrammes am Gebäudetypus der noch erhaltenen Scheunen der Bauernhöfe. Die Gliederung des Volumens erinnert an die ortstypischen kleinformatischen Arbeiterhäuschen und schafft damit Maßstäblichkeit und Ausdruck von Individualität. Die Ziegelfassaden spiegeln dabei die lokale, historische Verwendung des Materials wider.

Insgesamt 10 Wohneinheiten werden über den gemeinsamen Eingangsbereich aus Lochmauerwerk, einem Spiel aus Licht und Schatten, erschlossen. Alle Wohneinheiten zwischen 60 bis 80 Quadratmetern und Tiefgaragenstellplatz wirken großzügig und hell. Die Grundrisse sind effizient und kompakt. Im Inneren sind die geneigten Dächer erlebbar, was den Räumen eine besondere Atmosphäre verleiht. Jede Wohnung verfügt über eine eigene Terrasse, die den Bewohnern zusätzlichen privaten Außenraum bietet.



Das Projekt „Seniorenwohnen Horionstraße“ überzeugt die Jury, da es innovative Ideen und Ansätze zur Schaffung altersgerechter Wohnformen bietet und gleichzeitig freierwerdenden Wohnraum schafft. Die Kombination aus architektonischer Qualität, funktionaler Gestaltung und sozialer Integration macht dieses Projekt zu einem Vorbild für zukünftige Wohnbauprojekte in einer alternden Gesellschaft."



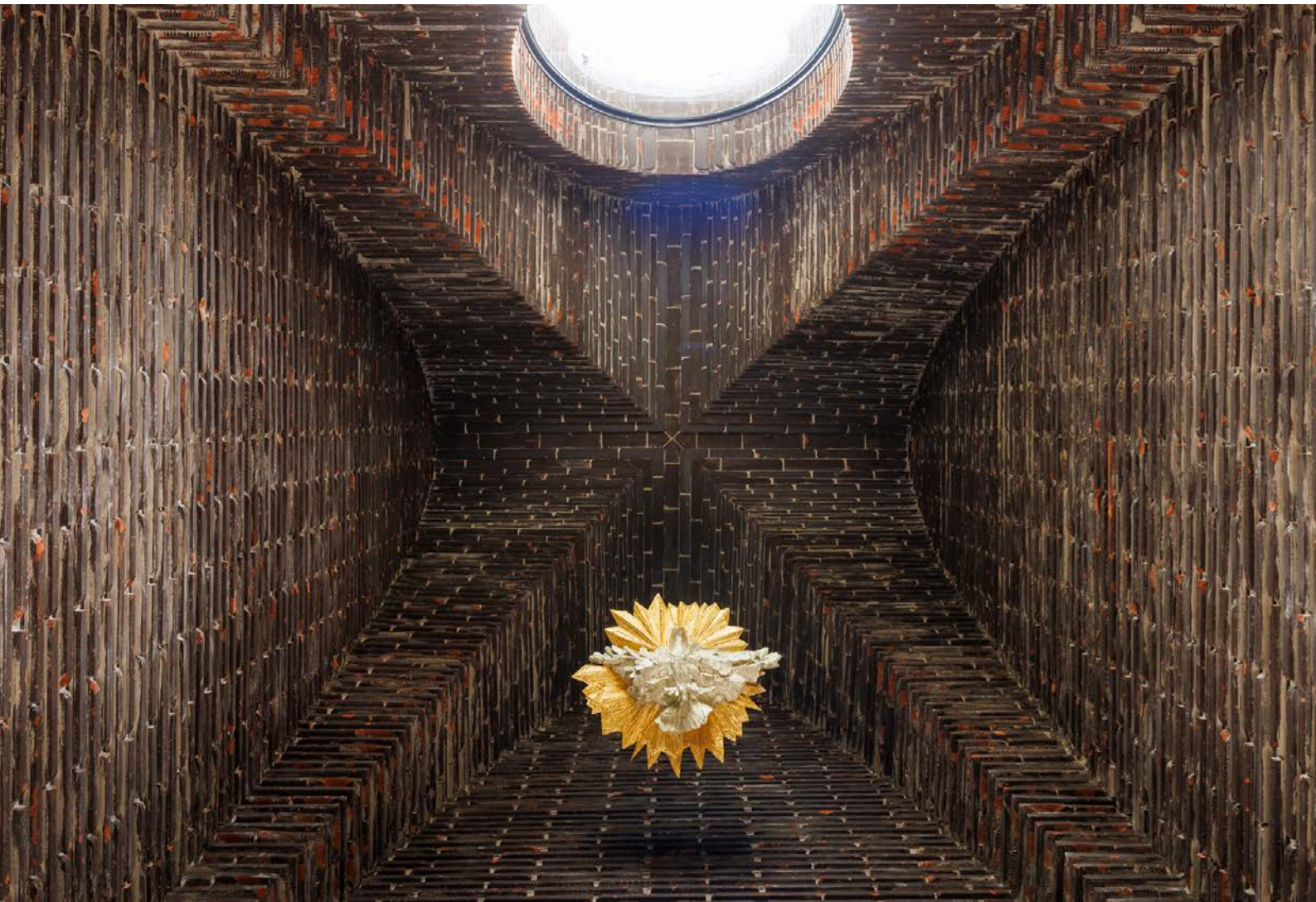
SONDERPREIS

ATMOSPÄRE

MARY'S MANTLE CHAPEL IN ZUSAMMENARBEIT MIT KIKI SMITH AUF DEM DOMBERG ZU FREISING

BRÜCKNER & BRÜCKNER ARCHITEKTEN GMBH
TIRSCHENREUTH | WÜRZBURG

FOTOS: THOMAS DASHUBER, MÜNCHEN



"Wenn Architektur mehr als die Summe ihrer Teile ist und sich Form, Funktion und Bautechnik über das Materielle hinaus zu mehr als nur Raum verbinden, sondern sprichwörtlich berühren, dann entsteht ein unverwechselbares Raumerlebnis, dann entsteht Atmosphäre.

Das aus alten Dachziegeln recycelte Gotteshaus wurde kunstvoll von Hand zu einem Gewölbe geschichtet, dessen Formensprache von der Textur der rotbraunen Biberschwanzziegel mit hellen Fugen lebt: Sie zeichnen ein wunderbar feines, geometrisches Muster. Die Wiederverwendung des Baumaterials ist ganz im Sinne der Schöpfung nicht nur ökologisch und energetisch nachhaltig, sondern schafft durch ihre Gebrauchsspuren auch eine besondere Identität.



Das Raumerlebnis im Inneren der Kapelle ist sinnlich und einzigartig zugleich. Der Blick wird über das axialsymmetrische Kraggewölbe in die Höhe gelenkt. Dort verbindet sich die Kunst, die über ein elliptisches Fenster von Sonnen- oder Mondlicht belichtet wird, mit dem Raum und seiner von Patina durchtränkten Oberfläche zu einem Ganzen, zu einem ausdrucksstarken Gehäuse.

Mary's Mantle Chapel, so das Urteil der Jury, ist somit weit mehr als nur ein ‚Gefäß für die Kunst‘. Sie ist ein stimmungsvoller Ort, der die Kunst zum ‚Klingen‘ bringt, und dadurch selbst Teil des Kunstwerks ist."

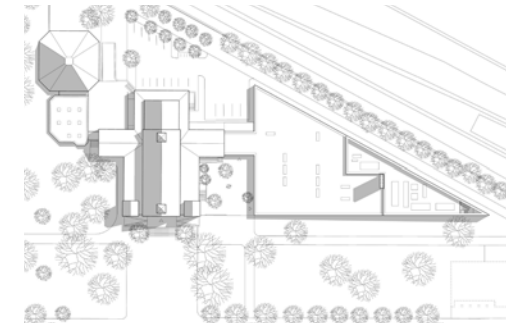


ANERKENNUNG

KREMATORIUM AM OSTFRIEDHOF MÜNCHEN

BEER BEMBÉ DELLINGER
MÜNCHEN

FOTO: STEFAN MÜLLER-NAUMANN, MÜNCHEN



"Das neue Krematorium am Ostfriedhof in München löst als ästhetischer und technisch zeitgemäßer Neubau das alte Krematorium ab und fügt sich harmonisch in die historische Friedhofsanlage ein. Der markante, dreieckige Baukörper ist zu allen Seiten mit einer hellen, sandfarbenen Sichtziegelfassade verkleidet. Die Trennung der öffentlichen und der betrieblichen Bereiche des Krematoriums ist baulich klar geführt. Mit seiner hellen Erscheinung wirkt der Neubau nicht bedrückend, sondern begleitet die Trauernden in ihrem Abschiednehmen mit freundlichen Räumen. Vor den Aufbahrungs- und Verabschiedungsräumen sind die Außenwände durch die Aussparung von Ziegeln semitransparent gestaltet und großflächig verglast. Dadurch entsteht ein besonderer Zwischenraum für Trauernde, mit Sichtbezug nach Außen und einem natürlichen und ruhigen Licht-Schatten Spiel. Die Jury erkennt den sehr gelungenen Einsatz von Ziegeln als raumbildendes Material an."

WOHNANLAGE MIT FAMILIENZENTRUM HARTHOF MÜNCHEN

BOGEVISCHS BUERO GMBH
MÜNCHEN

FOTO: RAINER TAEPPER DEGGENDORF



"Das Familienzentrum Harthof in München von bogevischs buero architektur & stadtplanung spielt die Vorteile einer massiven monolithischen Ziegelbauweise voll aus.

Einfache, aber gut proportionierte Baukörper lassen eine wirtschaftliche Umsetzung zu, gleichzeitig wird die energetische Komponente durch das gute A/V Verhältnis (Verhältnis zwischen Hüllfläche A und Gebäudeinhalt V) grundoptimiert. Darüber hinaus schaffen die Planer durch die Setzung der Baukörper gut proportionierte, abwechslungsreiche Freiflächen, die durch die differenzierte Farbgebung der Fassaden unterstützt wird.

Es entsteht so ein lebendiges kleines Ensemble, das den Gedanken einer Wohnanlage für Familien mehr als gerecht wird, was der Jury eine Anerkennung wert ist."



ANERKENNUNG

ANERKENNUNG

TIEFTEMPERATURZENTRUM PTB BERLIN

ROHDECAN ARCHITEKTEN GMBH
DRESDEN

FOTO: KOY + WINKEL, BERLIN



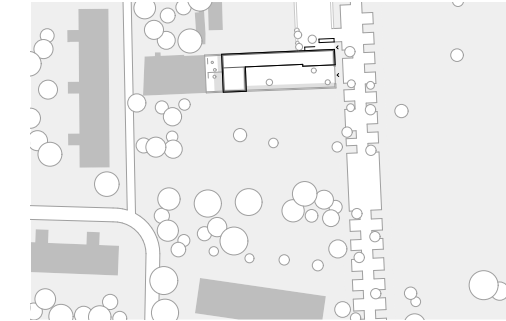
"Der Neubau vermittelt mit seiner Höhe zwischen den angrenzenden Bestandsgebäuden und fügt sich in den Gebäudebestand gut ein. Die Fassade ist als Vormauerschale aus Ziegelsteinen konzipiert und nimmt mit ihren ausgeprägten Deckenbändern den Bezug auf die Gesimse der Nachbargebäude auf. Diese im Läuferverband flächig gemauerten Deckenbänder stehen geringfügig vor und bilden die unterschiedlichen Geschosshöhen sichtbar ab. Dazwischen sind, einem Raster folgend die Öffnungen und Wandscheiben angeordnet. Die Wandscheiben differenzieren bewusst im Maß, leise in Farbtönen und fein in Tiefe und Oberflächenstruktur.

Die Jury erkennt die ästhetische (Fassaden-) Gestaltung eines technischen Gebäudes im besonderen Maße an. Ein Bezug zu Maß und Feinheit der Nutzung (Messtechnik) ist in der Fassade ablesbar."

INTEGRATIVES FAMILIENZENTRUM DES DKSB E. V. DRESDEN

ALEXANDER POETZSCH ARCHITEKTUREN
DRESDEN

FOTO: JOHANN HUSSER DRESDEN



"Wo früher Schokolade, Marzipan und Kaffee, später dann Autoteile und Betonplatten hergestellt wurden, sind seit dem Umbau 2023 eine Beratungsstelle, Verwaltungs- und Konferenzräume, eine therapeutische Wohngemeinschaft, ein Jugendklub, eine Werkstatt und eine kleine Bibliothek untergebracht. Im gekonnten Zusammenspiel durch Wegnahme des bau-fälligen Hallendaches und Nachverdichtung durch Aufstockung entstehen qualitätvolle Außen- und Innenräume, die in ihrer architektonischen Umsetzung die Jury überzeugen. Vorgefundene Strukturen wurden dabei so weit wie möglich erhalten. Das alte Mauerwerk und die neuen Baustoffe sind an vielen Stellen unverputzt oder geschlämmt. Dadurch bleibt der Prozess des Wandels sichtbar und nachvollziehbar. Die Jury lobt den sensiblen und [REDACTED] Umgang mit den vorhandenen Ressourcen und hebt die gelungene Integration von Alt und Neu besonders hervor."



ANERKENNUNG

SENIORENZENTRUM GARMISCH-PARTENKIRCHEN

H2M ARCHITEKTEN
MÜNCHEN

FOTO: SEBASTIAN SCHELS, MÜNCHEN

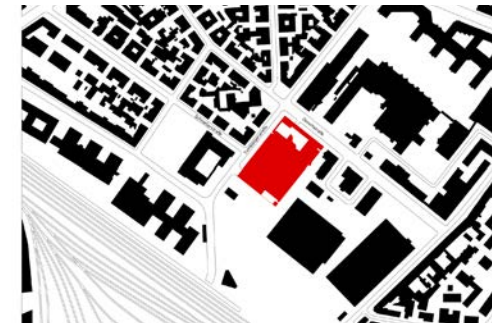


"Wohnen im Alter, ein Thema mit immer mehr Relevanz. Gerade deshalb gehört es in die Mitte der Gesellschaft. Als gelungenes Beispiel dafür steht das Projekt Seniorenzentrum in Garmisch - Partenkirchen. Das alte Finanzamt dient nach der Sanierung als Servicezentrum für Senioren. Neben ergänzen gut proportionierte Wohnungen für Senioren das Ensemble im neu zugefügten Baukörper. Er zeigt er in seiner Kompaktheit, Farbgebung und Balkonsetzung eine Verspieltheit, die sofort die Zugehörigkeit zum Bestand ausdrückt, ohne dessen Wirkung zu schmälern, bleibt angenehm zurückhaltend und überlässt dem Denkmal seine Bühne. Als monolithische Ziegelbauweise mit Lochfassade überträgt er die Bauweise der Sanierung nebenan in das Heute. Erwähnenswert ist auch der eingeschossige Verbindungsbau, der in seiner Proportion und Setzung einen angenehmen Innenhof generiert, was den gemeinschaftlichen Gedanken aufnimmt. Genug Gründe für die Jury also, hier eine Anerkennung auszusprechen."

MÜNCHNER VOLKSTHEATER MÜNCHEN

LRO GMBH & CO.KG
STUTTART

FOTO: ROLAND HALBE STUTTART



"Durch einen weit gespannten, handwerklich und tragend gemauerten Torbogen zwischen dem modernen Theaterneubau und dem denkmalgeschützten Altbau an der Ecke betritt man einen einladenden Innenhof. In diesem spannungsvollen Wechselspiel liegt der markante Hauptzugang zum Theater, während die Gastronomie sich nach außen öffnet. Lederer Ragnarsdóttir Oei haben hier einen qualitätvollen Ort geschaffen, der zum Verweilen einlädt. Der kleinformatische Ziegel wird gekonnt eingesetzt, um mit einer ausdrucksstarken Formenvielfalt zu spielen und gleichzeitig einen Dialog mit dem historischen Bestand zu führen. Das Fassadenmaterial Ziegel ermöglicht eine nahtlose Anknüpfung an den denkmalgeschützten Bestand und erinnert an den industriellen Geist des Ortes. Die Jury lobt den gekonnten Umgang mit dem Material Ziegel, das in seiner vielfältigen Formsprache eine harmonische Verbindung von Alt und Neu schafft."

ANERKENNUNG

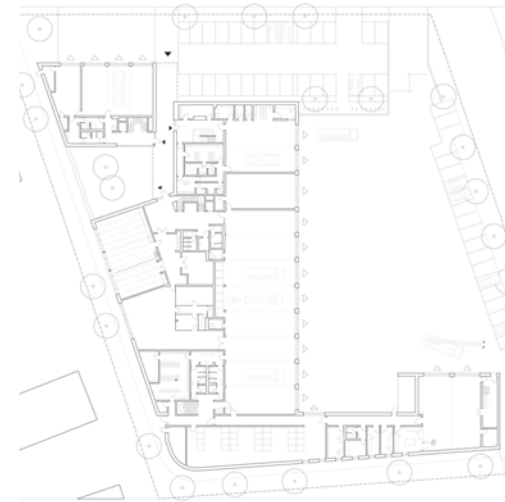


ANERKENNUNG

FEUER- UND RETTUNGSWACHE WIESBADEN-IGSTAADT

BAYER & STROBEL ARCHITEKTEN
KAISERSLAUTERN

FOTO: PETER STROBEL



"Eine Feuer- und Rettungswache soll Sicherheit und Seriosität ausstrahlen, es müssen aber auch hochkomplexe Funktionsabläufe gesichert sein und schließlich handelt sich auch um einen Arbeits- und Lebensraum.

Dieses Gebäude schafft es, all die vorgeannten Anforderungen in einer sinnvollen Gestalt zu versammeln. Die rote Ziegelfassade bindet alle Nutzungen zu einer Einheit zusammen. Die Souveränität, mit der hier ein Funktionsgebäude in Architektur übersetzt wurde, ist wunderbar anzusehen. Sehr schön."

WOHNPAK FUNKENWIESE KEMPTEN

PALAI MAI GMBH,
MÜNCHEN

FOTO: MARKUS LANZ, IMMENSTADT



"Der neu gebaute Wohnpark besticht durch die gelungene Idee, differenzierte Baukörpervolumina mit großzügigen Freiflächen in ihrer topographisch differenzierten, fließenden Form zu verzahnen. Interessante, gut strukturierte Grundrisse vervollständigen dieses Bild. Insgesamt ergibt sich ein tolles Wechselspiel zwischen Innen - und Außenbezug und hohen Aufenthaltsqualitäten, auf Maßstabebene der einzelnen Wohnungen, wie auch zwischen den jeweiligen Baukörpern und der parkähnlichen Freifläche. Der langlebige, [REDACTED] Projektgedanke wird durch die monolithische Ziegelbauweise unterstützt und rundet das Projekt gelungen ab."

ANERKENNUNG



ANERKENNUNG

WOHNBEBAUUNG ZAUBZERSTRASSE MÜNCHEN

PALAIS MAI GMBH,
MÜNCHEN

FOTO: SEBASTIAN SCHELS, MÜNCHEN



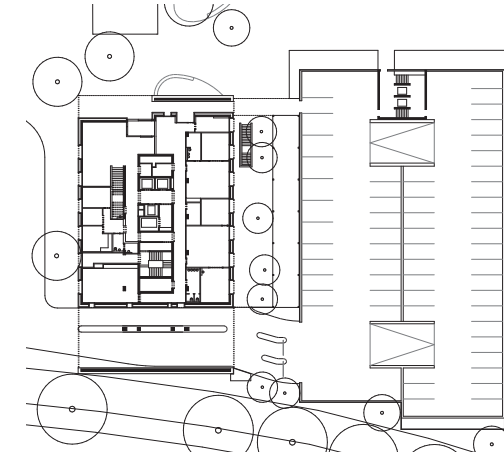
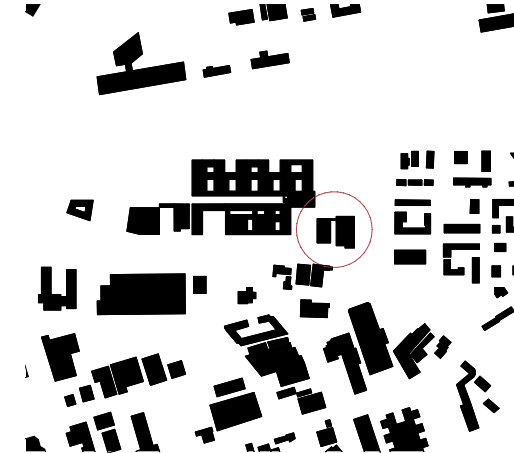
"Ein Lückenschluss, prominent an einer kleinen Straßenkreuzung. Die direkte Umgebung: Eine Wohnsiedlung, brutalistisch angehaucht, aus den 1970-er Jahren. Der Neubau ist ehrlich, führt die vorgefundene Struktur weiter und versucht erst gar nicht niedlich oder anbiedernd zu werden. Alles, was Stadt ausmacht, wird umgesetzt. Öffentliche Nutzungen in den Erdgeschossen, Wohnen in den oberen Etagen. Das unzeitgemäße des Vorhandenen – Beton mit all seinen energetischen Mängeln – wird vermieden und in einer neuen, zeitgemäßen Materialität mit einer einschaligen Ziegelkonstruktion modern umgesetzt.

Hier lässt es sich gut leben."

NEUBAU HOCHPUNKT KREISKLINIKUM BÖBLINGEN

BAUMSCHLAGER EBERLE ARCHITEKTEN
LUSTENAU (A)

FOTO: ALBRECHT IMANUEL SCHNABEL, RANKWEIL (A)



"Schön, elegant, formvollendet – so können Verwaltungsgebäude aussehen. Tun sie oftmals aber nicht.

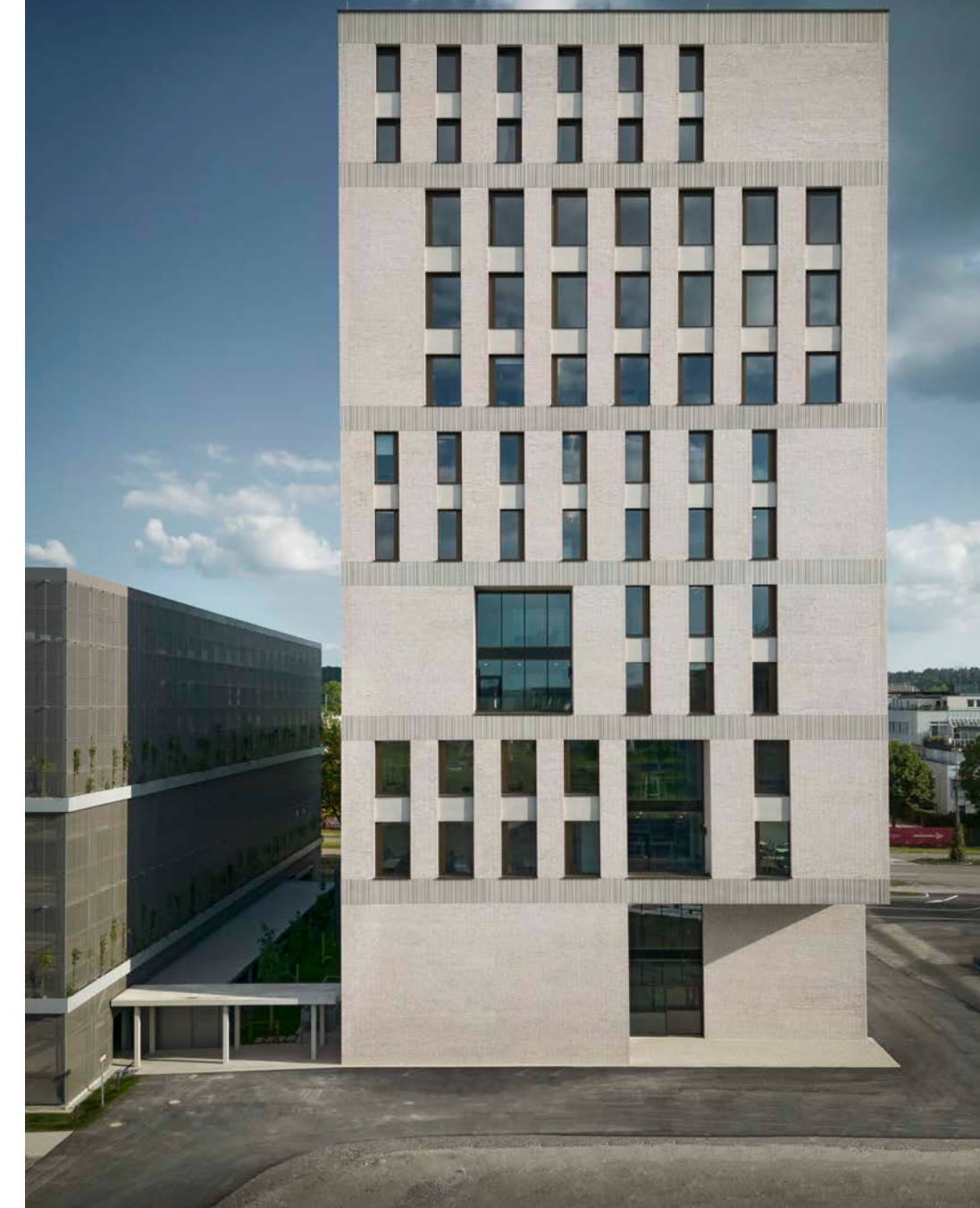
Dieses Gebäude versammelt all die vorgenannten Elemente und setzt dabei als Auftakt und Hochpunkt des Klinik-Areals noch ein elegantes Zeichen. Feingliedrig und ausgewogen, mit spielerischem Ernst, dabei entschieden pragmatisch wird die Baumasse modelliert.

Das Massige wird leicht, die Größe erfährt einen nachvollziehbaren Maßstab. Die funktional notwendige Strenge der Grundrisse findet in der äußeren Gestalt einen lächelnden Gegenpart, das Schwere wird leicht.

Gut gemacht."



ANERKENNUNG



EINREICHUNGEN

NR. PROJEKT ARCHITEKTURBÜRO | PLANER

001	Kindergarten Bad Griesbach i. Rottal	Architekturbüro Markus Glenz Bad Griesbach i. Rottal
002	Haus der Materialien Esch-sur-Alzette (Luxemburg)	Behles & Jochimsen Berlin
003	Geschwister Immenstadt	BOLTE Einselen & Kirchmann Architekten Kirchheim unter Teck
004	Archivgebäude Ev.-Luth. Landesk. Sachs. Dresden	O+M Architekten BDA Dresden
005	Seniorenwohnen am Rathausplatz Oer-Erkenschwick	Frank Lecke, Sebastian Sehr Münster
006	Haus K18 Köln	Architekturbüro Kurz Köln
007	Werkhalle 3 München-Neuaubing	Fischer + Steiger u. Partner Architekten München
008	Haus HUS Hamburg	Sieckmann Walther Architekten Hamburg
009	Kindertagesstätte Fahrenzhausen	Firmhofer + Günther Architekten München
010	Buchholzer Grün Stuttgart	Busch & Takasaki Architekten BDA Berlin
011	Evangelisches Innenzentrum Pforzheim	Lamott.Lamott Architekten Stuttgart
012	Gesamtschule Gießen-Ost Gießen	Lamott.Lamott Architekten Stuttgart
013	Wohnen für Studierende Ludwigsburg	Reichel Schlaier Architekten BDA Stuttgart
014	Initiative Rising Star - Schulgebäude Harare	Ingenieure ohne Grenzen e.V. Berlin
015	Mehrparteienwohnhäuser W Gars	Architekturbüro Schmuck München
016	KTE Rechenacker Oberhausen	DRATZ Architektur & Städtebau Oberhausen
017	Haus W. Ringgau-Netra	Modersohn & Freiesleben Architekten Berlin
018	Lanolinfabrik Salzufer Berlin	Collignon Planung und Design Berlin
019	Berthastraße Hamburg	LRW Architektur und Stadtplanung Hamburg

38 Legende: Preise und Anerkennungen | Engere Wahl

NR. PROJEKT ARCHITEKTURBÜRO | PLANER

020	Krematorium am Ostfriedhof München	Beer Bombé Dellinger Arch. u. Stadtpl. München
021	Campus JAP Architekten BDA Wilhelmshaven	JAP Architekten Wilhelmshaven
022	Haus B. Langenfeld	Georg Döring Architekten BDA Düsseldorf
023	Torhaus Berlin Berlin	KGA Projekt Hamburg
024	Quartier Heidestrasse Core Berlin	ROBERTNEUN Architekten Berlin
025	Albert Schweitzer Grundschule Geldern	Gelderner Bau Gesellschaft mbH Geldern
026	Rathaus Kaltenkirchen Kaltenkirchen	Winking · Froh Architekten Berlin
027	nachhaltig und elegant Saarlouis	BHK Architekten Saarlouis
028	Ulrich von Hutten Schule Frankurt a. d. Oder	Schwind & Wolf Architektenpartnerschaft Berlin
029	Stadttor Wangener Straße Ravensburg	Grath Architekten BDA Ravensburg
030	Haus am Rudolfplatz Köln	Max Dudler Berlin
031	Kunstpalaest Düsseldorf - Düsseldorf	Sieber Architekten Düsseldorf
032	Havekant Oldenburg	HS-Architekten Hamburg
033	Raum der Stille Angermünde OT Wolletz	Kleihues + Kleihues Gesell. von Architekten Berlin
034	Römerstadtschule Frankfurt a. Main	Trapez Architektur Hamburg
035	The Pavilion Harare	studio*k Berlin
036	Wohnungsbau Werksviertel München	Maier Neuberger Architekten München
037	Kultur- und Bildungszentrum Weyhe	HÜBOTTER+STÜRKEN+DIMITROVA BDA Hannover
038	Wohn- und Geschäftshaus Markt 22 Geldern	Gelderner Bau Gesellschaft mbH Geldern

NR. PROJEKT ARCHITEKTURBÜRO | PLANER

039	Mehrfamilienhaus DIWOG Nersingen/Straß	arc-studio roberto carnevale Ulm
040	Freiwillige Feuerwehr Mobschatz Dresden	Peter Zirkel Gesell. von Architekten Dresden
041	carl-von-ossietzky gymnasium Wiesbaden	architektei mey Frankfurt am Main
042	Konrad-Haenisch-Schule Frankfurt a. Main	architektei mey Frankfurt am Main
043	Dithmarscher Landesmuseum Meldorf	Andreas Heller Architects & Designers Hamburg
044	Pfarrheim Bad Abbach	Feil Architekten Regensburg
045	EFH am Kloster Klarenthal 5 Wiesbaden	Johannes Busch Wiesbaden
046	Mary’s Mantle Chapel Freising	Brückner & Brückner Architekten Tirschenreuth
047	Rathaus Brühl mit Stadtbibliothek Brühl	JSWD Köln
048	Wohn- und Atelierhaus Feldafing	dreigegeneinen München
049	Fachkrankenhaus für die Seele Hamburg	tsj-architekten Lübeck
050	Urbanic Stuttgart-Zuffenhausen	ARGE Studio di Architettura & Plantrafik Stuttgart
051	Haus S Augsburg	Baur & Latsch Architekten München
052	ZiHaus - Ziegel - innovativ - Haus Altdorf b. Nürnberg	Schwarz Architekturbüro Altdorf b. Nürnberg
053	Zentrum für seelische Gesundheit Schkeuditz	Schulz und Schulz Architekten Leipzig
054	Wohnanlage Kastanienallee Berlin	Arge Arnold und Gladisch / DMSW Arch. Berlin
055	Neubau Rathaus Mietingen Mietingen	Muffler Architekten BDA/DWB Tuttlingen
056	Eltern-Kind-Zentrum Klinikum Bremen- Bremen	LUDES Architekten München
057	Neuer Wohnraum in Aschaffenburg Aschaffenburg	Seitz Architektur Aschaffenburg

Legende: Preise und Anerkennungen | Engere Wahl

EINREICHUNGEN

NR. PROJEKT ARCHITEKTURBÜRO | PLANER

058	Einfeldsporthalle für die Förderschulen Salzwedel	ATELIER . SCHMELZER . WEBER Dresden
059	Monolith als Lückenschluss Berlin	DMSW Architekten Berlin
060	Stadthaus im Lübecker Gründungsviertel Lübeck	Anne Hangebruch Mark Ammann Arch. Zürich (Schweiz)
061	KOENIGSALLEE Berlin	Lorenzen Mayer Architekten Berlin
062	BAAKENHAFEN BF 91, HAUS 2-5 Hamburg	Lorenzen Mayer Architekten Berlin
063	Fisch 18 Lübeck	NOTO Basista Becker Jansen Architekten Hamburg
064	Nabholz Gräfelfing	C + P Schlüsselfertiges Bauen Angelburg
065	Schulen am Steinpark München	ARGE FRRB Fuchs u. Rudolph Arch. Stadtpl. München
066	Wohnhaus H50 Stuttgart	Bottega + Ehrhardt Architetkten Stuttgart
067	Die Macherei - Gebäude M1 & M2 München	holger meyer Frankfurt am Main
068	TRENT. Haus am See Westerau-Trenthorst	AMUNT Stuttgart
069	Alte Brauerei Mannheim Mannheim	Schmucker und Partner Planungsgesellschaft Mannheim
070	Wohnanlage GustavsHof Offenbach a. Main	FFM-ARCHITEKTEN. Tovar + Tovar Frankfurt am Main
071	Luise 19E Werder / Havel	OFEA undjurekbrüggen Berlin
072	Begegnungszentrum St. Petrus Erkelenz	dbap Dewey + Blohm-Schröder Architekten Viersen
073	Neuapostolische Kirche Uhingen	a+r Architekten Stuttgart
074	Seniorenwohnen Horionstraße Pulheim-Sinnersdorf	Zeller Kölmel Architekten Köln
075	Wohnanlage Familienzentrum Harthof München	bogevischs buero architektur & stadtplanung München
076	Ev. Gemeindehaus Friedensgemeinde Baden-Baden	K9 ARCHITEKTEN Freiburg

EINREICHUNGEN

Nr.	PROJEKT	ARCHITEKTURBÜRO PLANER
077	Erweiterung Blindeninstitut Regensburg	Georg • Scheel • Wetzel Architekten Berlin
078	Fraunhofer-Center für Maritime Logistik Hamburg	BHBVT Gesellschaft von Architekten Berlin
079	Heinrich Campus Düsseldorf	caspar.schmitzmorkramer Köln
080	Rennwegdreieck Freiburg	Bachelard Wagner Architekten AG BSA Basel
081	Das zweite Haus Schongau	Feith Architektur München
082	Arbeiten im Grünen Buxtehude	kbnk ARCHITEKTEN Hamburg
083	Sparkassen-Zentrale Weil a. Rhein	LRO Lederer Ragnarsdóttir Oei Stuttgart
084	Rat- und Bürgerhaus Holzwickede	Bez+Kock architekten BDA Stuttgart
085	WohnHAUS Lebenshilfe Wiesloch	Jöllenneck & Wolf Architekten BDA Walldorf
086	Spreekarree Berlin	KARASCH & KÜCHLER Ingenieurbüro Berlin
087	havenstudios Bremerhaven	Böhlken Architektur Bremerhaven
088	Neubau TH Nürnberg Neumarkt i. d. OPf.	Berschneider + Berschneider Pilsach
089	Grünbühl.living Ludwigsburg Grünbühl	ARP Arch+Schwarz.Jacobi+Schlude Ströhle Richter Stuttgart
090	Blindeninstitut Aschaffenburg - Nilkheim	Georg Scheel Wetzel Architekten Berlin
091	Christophorus-Haus Oldenburg	kbg architekten bagge grothoff halupzok Oldenburg
092	Campus Wüstenrot & Württembergische Kornwestheim	O&O Baukunst Berlin
093	Haus in Ihlow Ihlow	AG8 Architektur mit Yana Kyuchukova Berlin
094	Polizeieinsatzzentrum Murnau	m3 Bauprojektmanagement Murnau
095	Bildungscampus Luise Büchner Darmstadt	Waechter + Waechter Architekten BDA Darmstadt

Nr.	PROJEKT	ARCHITEKTURBÜRO PLANER
096	DRK-Verwaltungs. KiTa Seniorenw. Aalen	Kayser Architekten Aalen
097	Wohnhäuser am Mittelkanal Hamburg	03 Arch. München
098	Musikzentrum Baden-Württemberg Plochingen	LRO Lederer Ragnarsdóttir Oei Stuttgart
099	Das Maurerhaus Gertshofen	Eipert Winter Architekten Höchstädt
100	K 32 Stuttgart	LRO Lederer Ragnarsdóttir Oei Stuttgart
101	Am Lohsepark Hamburg	Wandel Lorch Götze Wach Frankfurt am Main
102	Tita-Cory-Campus, Studierendenw. Münster	Heinle Wischer Partnersch. freier Architekten Köln
103	BDB Musikakademie Staufeu i. Breisgau	Bez+Kock Architekten BDA Stuttgart
104	Pergolenviertel - Baufeld 3B Hamburg	kbnk ARCHITEKTEN Hamburg
105	Tieftemperaturzentrum PTB Berlin	rohdecan architekten Dresden
106	Integr. Familienzentrum des DKS e.V. Dresden	ALEXANDER POETZSCH ARCHITEKTUREN Dresden
107	Soz. Leben in Garmisch-Partenkirchen Garmisch-Partenkirchen	H2M Architekten München
108	Ersatzneubau Finanzamt Offenburg	Harter + Kanzler & Partner Architekten Freiburg
109	Nachverdichtung im Dorfkern München	bayer uhrig Architekten Kaiserslautern
110	Katholisches Gemeindehaus St. Maria Göppingen	Popovic Architekten BDA Göppingen
111	Grundschule und Turnhalle Lößnitz	H2 ARCHITEKTUR by hendrik heine Lichtenstein/Sachsen
112	Umbau ehem. ev. Gemeindehaus Bad Kissingen	Schlicht Lamprecht Kern Arch. Stadtpl. Schweinfurt
113	Gemeindehaus St. Elisabeth Ulm	a+r Architekten Stuttgart
114	Münchner Volkstheater München	LRO Lederer Ragnarsdóttir Oei Stuttgart

Nr.	PROJEKT	ARCHITEKTURBÜRO PLANER
115	Verwaltungsneubau Unionhilfswerk Berlin	Baumschlager Eberle Architekten Berlin
116	HAUS AM MARKT Badenweiler	Harter + Kanzler & Partner Architekten Freiburg
117	EFH Darmstadt	Monika Krebs Architekten Darmstadt
118	Where the Wild Morels Grow Groß Kreutz / Havel OT Schmergow	Studio CO NOW Berlin
119	Feuer- und Rettungswache Wiesbaden-Igstadt	BAYER & STROBEL ARCHITEKTEN Kaiserslautern
120	KiTa Leyendeckerstraße Köln	3pass Architekten Stadtplaner BDA Köln
121	Kulturmühle Parchim Parchim	D/FORM Gesell. für Architektur u. Städtebau Berlin
122	Apartmenthotel Zeppelinstraße Potsdam	Hemprich Tophof Gesell. von Architekten Berlin
123	Kirche St. Johannes Maria Vianney Stuttgart-Mönchfeld	a+r Architekten Stuttgart
124	Wohnen am Ooswinkel Baden-Baden	Freivogel Mayer Architekten Ludwigsburg
125	Erweiterung Wasserschutzpolizei-Schule Hamburg	prasch buken partner architekten bda Hamburg
126	Synagogenzentrum Potsdam	Haberland Architekten Berlin
127	Quartiersbebauung HLC Ludwigsburg	Steimle Architekten BDA Stuttgart
128	Strenger Haus Göppingen	a+r Architekten Stuttgart
129	Städtisches Verwaltungszentrum Lauenburg / Elbe	kbnk ARCHITEKTEN Hamburg
130	Haus am Hang Dresden	Leinert Lorenz Architekten BDA Dresden
131	Feuerwache Nürnberg	Bär Stadelmann Stöcker Architekten Nürnberg
132	Stadtteilzentrum Hannover Stöcken Hannover	formation_a Berlin
133	Neuapostolische Kirche Böblingen Böblingen	a+r Architekten Liebenau

EINREICHUNGEN

Nr.	PROJEKT	ARCHITEKTURBÜRO PLANER
134	KRONBERG 74 Winhöring	ROBERT MAIER ARCHITEKTEN Neuötting
135	Das Grüne Haus am Moosberg Darmstadt	Monika Krebs Architekten Darmstadt
136	Wohnbebauung am Weinbergweg Ulm	ARP Architektenpartnerschaft Stuttgart
137	Bergson Kunstkraftwerk München	Stenger2 Architekten und Partner München
138	Deutschlandhaus Hamburg	Hadi Teherani Architects Hamburg
139	Neue 18 Berlin	BOLWIN I WULF Architekten Partnerschaft Berlin
140	Wohnpark Funkenwiese Kempten	PALAIS MAI Gesell. von Arch. u. Stadtpl. München
141	Marktplatz 7 Buchbach Buchbach	ARIS Architekten Anglhuber + Partner Kraiburg a. Inn
142	Kaiserin-Augusta-Schule Köln	ZILA Architekt.innen Leipzig
143	Beratungszentrum Lauffen am Neckar	Mattes Ringlewski Wahl Architekten Heilbronn
144	Sanierung Denkmal Mannheim	ramona buxbaum architekten Darmstadt
145	Wohnbebauung Zaubzerstraße München	PALAIS MAI Gesell. von Arch. u. Stadtpl. München
146	Informationszentrum HfWU Nürtingen	Knoche Architekten Leipzig
147	Gerätehaus der Freiwilligen Feuerwehr Nürnberg-Eibach	KÖLLING ARCHITEKTEN BDA Bad Vilbel
148	Premiere Inn City Centre Hotel Wiesbaden	grabowski.spork architektur Wiesbaden
149	Kulturhaus Klosterkirche Pfullingen	Bamberg Architektur Pfullingen
150	Nussbichl 1 Kraiburg a. Inn	ARIS Architekten Anglhuber + Partner Kraiburg a. Inn
151	Haus an der Alten Straße Hohenried	Michael Aurel Pichler Architekten München
152	Adolf-Kolping-Schule Lohne Lohne	andreas schneider architekten Bremen

EINREICHUNGEN

NR.	PROJEKT	ARCHITEKTURBÜRO PLANER
153	Neubau Hochpunkt Kreisklinikum Böblingen	Baumschlager Eberle Architekten Lustenau, Österreich
154	Das Drei-Giebel-Haus Pleidelsheim	Schilling Escher Steinhilber Architekten Stuttgart
155	ärztehaus am alten park Augsburg	Endres + Tiefenbacher Architekten Augsburg
156	San. und Erw. Kastenschule Winnenden	Amt für Hochbau u. Gebäudemanagement Winnenden
157	Innov.- u. Technologietransferz. ITZ + Biberach a. d. Riß	Deubzer Rimmel Architekten München
158	Vinzenz-Pallotti-Förderschule + Sporth. Friedberg	architektei mey Frankfurt am Main
159	Mehrfamilienhaus Stuttgart Freiberg	Schilling Escher Steinhilber Architekten Stuttgart
160	Kulturweberei Finsterwalde	HABERMANN Architekten & Ingenieure Berlin
161	Genossenschaftl. Wohnen im Grünen Fürth-Burgfarnbach	sds architekten Sattler Deilke Straßgürtl Erlangen
162	Meiller Gärten 02 München	Baumschlager Eberle Architekten Lustenau, Österreich
163	Meiller Gärten 05 München	Baumschlager Eberle Architekten Lustenau, Österreich
164	Anton Praetorius Haus – Gemeindehaus Laudenbach	Wandel Lorch Götze Wach Frankfurt am Main
165	Pfarrzentrum Kirchberg Monheim	Heiermann Architekten BDA Köln
166	Staatliche Studienakademie Plauen	studioinges Architektur und Städtebau BDA Berlin
167	Begrünte Verlängerung in Stahl München	bodensteiner fest Architekten BDA Stadtpl. München
168	Raumplan Glindersweg Hamburg	Mijaa Raummanufaktur Darmstadt
169	Bonhoeffergemeindehaus mit Kita Heidelberg Kirchheim	AAg Architekten Heidelberg
170	Wohnbebauung Am Mühlwerder Halle (Saale)	Naumann Wasserkampf Architekten Weimar
171	Haus in Wershofen Wershofen	Uwe Schröder Architekt Bonn

NR.	PROJEKT	ARCHITEKTURBÜRO PLANER
172	Gerätehaus der Freiwilligen Feuerwehr Darmstadt	KÖLLING ARCHITEKTEN BDA Bad Vilbel
173	Gerätehaus der Freiwilligen Feuerwehr Nürnberg-Buch	KÖLLING ARCHITEKTEN BDA Bad Vilbel
174	Kommunaler Sozialer Wohnungsbau Wenzenbach	puppendahllarchitektur Münster
175	Neubau Verwaltungsgebäude IB SH Kiel	Heinle Wischer Partners. freier Architekten Berlin
176	Kinderhaus Lesumpark Bremen	SCHÖNBORN SCHMITZ ARCHITEKTEN Berlin
177	Unternehmenszentrale am Westkai Köln	ASTOC ARCHITECTS AND PLANNERS Köln
178	Flösserhof Mainz	blrm Architekt*innen Hamburg
179	Sartoriusstraße Hamburg	blrm Architekt*innen Hamburg
180	Harvesterhuder Weg Hamburg	blrm Architekt*innen Hamburg
181	Pergolenviertel Hamburg	blrm Architekt*innen Hamburg
182	Kornversuchsspeicher Berlin	AFF Architekten Berlin
183	Am Friedrichsplatz Bad Friedrichshall	Mattes Riglewski Wahl Architekten Heilbronn
184	Spore Initiative Berlin	AFF Architekten Berlin
185	Tagespflege und Kita Lesumpark Bremen	SCHÖNBORN SCHMITZ ARCHITEKTEN Berlin
186	Edmund-Grom-Grund- u. Mittelschule Hohenroth	hjparchitekten Würzburg
187	Kita Rodensteiner Breuberg	ARGE OMG Baukunst-Echt Architekten Frankfurt am Main
188	Kita St. Pius Fulda	Reith Wehner Storch Architekten BDA Fulda
189	Jakob-Riedinger-Haus Würzburg	hjparchitekten Würzburg
190	Stadtteil- und Familienzentrum Fellbach	WERNICKE x DIETZIG München

DEUTSCHER ZIEGELPREIS 2024 STUDIERENDENPREIS



STUDIERENDENPREIS



STUDIERENDE



ARBEITEN



EINZELARBEITEN



UNIS | HOCHSCHULEN



DAVON IM BACHELOR



GRUPPENARBEITEN



31 STANDORTE



DAVON IM MASTER



GRUPPEN



15 BUNDESLÄNDER

TEILNEHMENDE HOCHSCHULEN

ARBEITEN	UNIVERSITÄTEN HOCHSCHULEN AKADEMIEEN
2	Hochschule Anhalt
2	Technische Hochschule Augsburg
1	Universität der Künste Berlin
2	Technische Universität Berlin
1	Berliner Hochschule für Technik
4	Hochschule Biberach University of Applied Sciences HBC
1	Hochschule Bielefeld
1	Technische Universität Braunschweig
1	Hochschule Bremen
6	hochschule 21 gemeinnützige GmbH Buxtehude
1	Brandenburgische Technische Universität Cottbus-Senftenberg
3	Hochschule Coburg Campus Design
5	Technische Universität Darmstadt
2	Technische Universität Dortmund
3	Fachhochschule Dortmund
1	Fachhochschule Erfurt
2	Frankfurt University of Applied Sciences UAS
2	Technische Hochschule Mittelhessen THM Gießen
2	HafenCity Universität Hamburg
1	Leibniz Universität Hannover
4	SRH Hochschule Heidelberg
2	Rheinlandpfälzische Technische Universität Kaiserslautern-Landau RPTU
3	Hochschule Karlsruhe University of Applied Sciences
1	Hochschule Koblenz
1	Hochschule Köln
1	Hochschule für Technik, Wirtschaft und Kultur Leipzig
2	Akademie der Bildenden Künste München
3	Technische Universität München TUM
1	Münster School of Architecture MSA
1	Jade Hochschule Wilhelmshaven/Oldenburg/Elsfleth
1	Fachhochschule Potsdam
2	HTW Saar, Schule für Architektur Saar Saarbrücken
5	Universität Stuttgart
3	Hochschule für Technik Stuttgart HfT
1	Bauhaus Universität Weimar
1	Hochschule Wismar

JURY

Prof. Henning Baumann Lukas Edmüller	HS Darmstadt baumann.dürr Karlsruhe Leiter Marketing, Mitglied der Geschäftsleitung und Gesellschaf- ter, Schlagmann Poroton GmbH & Co. KG. Zeilarn
Prof. Lydia Haack	Präsidentin der Bayerischen Architektenkammer HTWG Konstanz Haack + Höpfner München
Marius Mersinger	Lehrbeauftragter UAS Frankfurt OMG-Baukunst Frankfurt am Main zeltHAUS GmbH
Hannah Watzke	Studierende TU Darmstadt Deutschlandstipendiatin des BVZi
11. Oktober 2024 Vorprüfung: Annette Drosdeck	BVZi München, Beethovenstraße 8 Leitung Hochschularbeit Architektur, BVZi München



Jury von links nach rechts: Marius Mersinger, Hannah Watzke, Lydia Haack, Henning Baumann., Lukas Edmüller

Bei der Jurysitzung des neu ins Leben gerufenen Studierendenpreises entschieden sich die fünf Jurymitglieder, davon drei Lehrende, ein Vertreter aus der Ziegelindustrie und eine Studierende für eine Shortlist mit 15 Arbeiten, von denen vier Projekte einen Preis bekommen, sechs erhalten eine Anerkennung und fünf kommen in die "Engere Wahl".

HAUPTPREIS

HIMMEL & ERDE
MARIANO MANAGÒ

UNIVERSITÄT DER KÜNSTE BERLIN
PROF. CHRISTOPH GENGNAGEL



„Die Aktualität des Bautypus Hochhaus, der nicht unumstritten ist, bleibt vor dem Hintergrund von wachsendem Wohnungsbedarf in den Städten und einem insgesamt zu hohen Grad an Flächenversiegelung so aktuell wie eh und je. So wertet die Jury diesen Beitrag als besonders relevant, da hier eine Bauweise erkundet wurde, die zukunftsweisend und untypisch für den Hochhausbau ist. Jenseits der Demonstration von Prunk, Macht und Überfluss geht es hier um die materialgerechte und sparsame Verwendung von Baustoffen und deren konstruktive Anwendung, die auch neue und ökologische Ansätze mit einbringt. Der Turm wird Schicht um Schicht, aus Stahlträgern, die jeweils Gewölbedecken aus Mauersteinen tragen, aufgebaut. So entsteht ein Hochhausbau, der in seiner unkonventionellen Ziegel-Stahl-Bauweise durch die



Materialität des Mauersteins für eine angenehme Raumstimmung im Inneren, sorgt, und bei dem auch die äußere Hülle vom Spiel mit den unkonventionell eingesetzten Baustoffen lebt. Stahlstützen werden in Lehm getaucht, um den Brandschutz zu gewährleisten und eine Balkenschicht aus Trapezblechen schützt die Stampflehmelemente der Fassade vor den Witterungseinflüssen. So entsteht ein in sich stimmiges, aber dennoch ungewohnt neues Bild für diesen Bautypus, der dem nicht unkritischen Thema Hochhaus eine angemessene Wendung gibt.“ (Jury)



HAUPTPREIS

TEXLEN
JOHANNES PFAFF

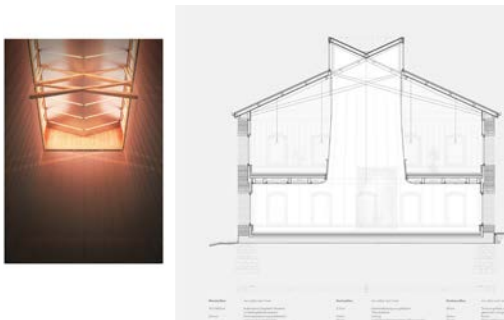
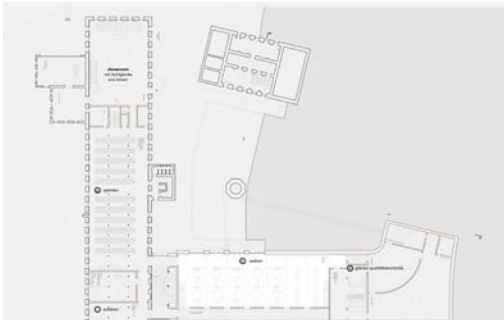
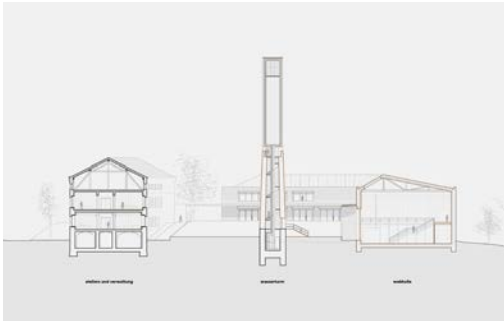
UNIVERSITÄT STUTTGART
PROF. MARKUS ALLLMANN
PROF. MARTINA BAUM



„Manche Projekte leisten mehr als nur gute Architektur – sie schaffen eine Verbindung zwischen Vergangenheit und Zukunft. Das Siegerprojekt „Texlen“ von Johannes Pfaff zeigt, wie ein historischer Ort wie die Flachs-spinnerei in Schatzlar neues Leben erhalten kann.

Durch die Kombination aus [REDACTED] Materialien wie Ziegeln, einem Konzept, das Arbeit und Leben auf dem Land fördert, und der Einbindung in die regionale Landschaft wird die Spinnerei zu einem modernen Raum für Wohnen und Arbeiten.

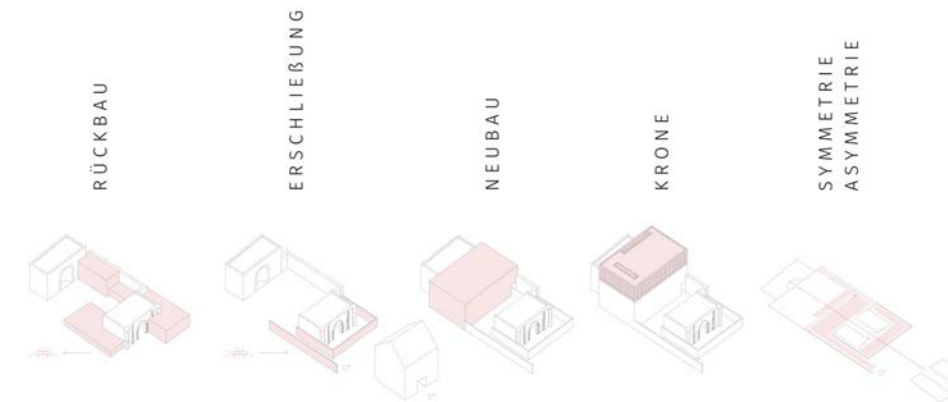
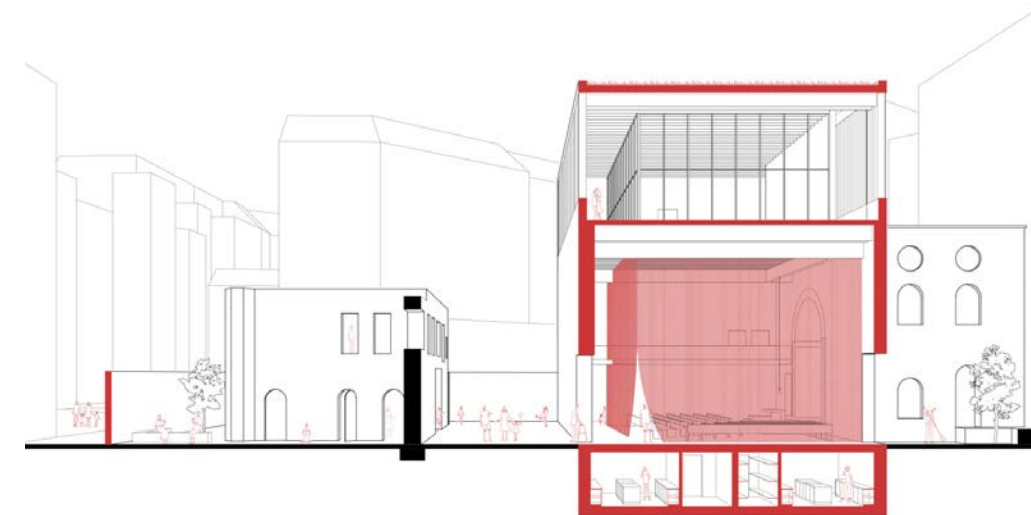
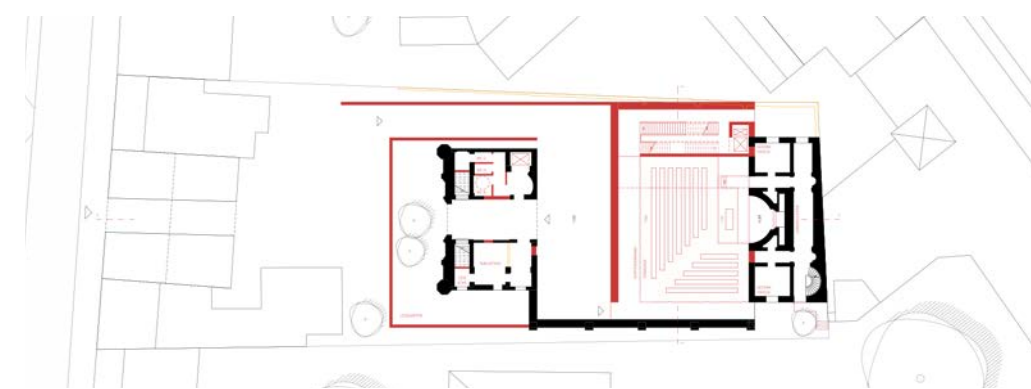
Das Projekt macht deutlich, welches Potenzial ländliche Regionen haben, wenn Tradition und Innovation Hand in Hand gehen. Es setzt ein starkes Zeichen für eine Wirtschaft, die Mensch, Natur und Handwerk gleichermaßen schätzt.“ (Jury)





„Mit dem Entwurf zu einem neuen Jüdischen Zentrum an der Poolstraße in Hamburg tritt die Verfasserin den Beweis an, dass sich eine konsequent moderne Formensprache mit historischem Baubestand hervorragend vertragen kann, ja diesen im besten Fall erst in Wert zu setzen vermag. Dabei spielt die Fortsetzung des Gebäudes in Form von Ziegelwänden als Begrenzung von Wegen und Hofräumen eine zentrale Rolle bei der Erschließung in die Tiefe des Grundstücks. Diese Mauern legen sich schützend um das Bestandsgebäude und leiten über zu dem neuen Synagogenraum, der der historischen Apsis vorgelagert ist.“

Damit wird die enge städtebauliche Situation optimal genutzt, um spannende Außenräume zu schaffen, die der Bedeutung des Ortes wie des Raumprogramms gleichermaßen Rechnung tragen.



So entsteht ein markanter, durchaus monumentaler Baukörper, der sich dennoch respektvoll und sensibel in das feinmaschige Gewebe des Bestands einfügt und ihn nicht dominiert.

Die Idee, die Gemeinderäume in Form einer „Krone“ auf den eigentlichen Feierraum zu setzen, führt zu einer hohen Verdichtung im hinteren Grundstücksteil, die den

großzügigen Umgang mit dem der Straße zugewandten, vorderen Grundstücksteil erst ermöglicht.

Das Projekt zeichnet sich durch einen hohen konstruktiven Durcharbeitungsgrad aus, der das Material Ziegel in seiner ganzen Vielfalt und Schönheit ganz in der hamburgischen Tradition einzusetzen weiß.“ (Jury)

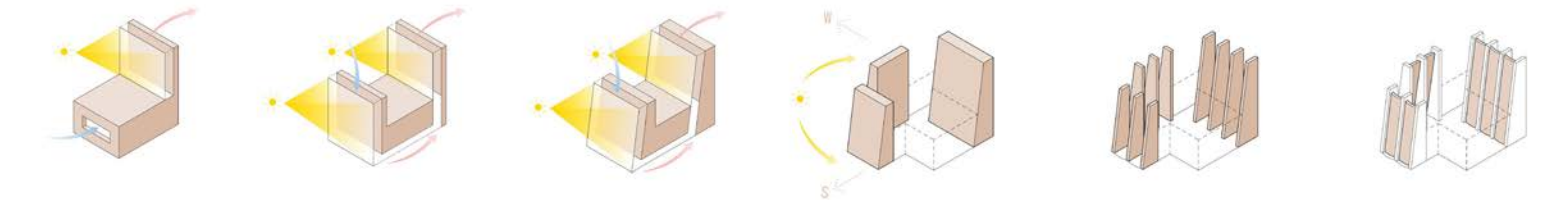
UNIVERSITÄT MÜNCHEN
PROF. FLORIAN NAGLER

Die Kaminnischen werden als separate Raumzonen sinnvoll genutzt. Die zentrale Mitte bleibt frei als Ort für Begegnung und für wechselnde Aktivitäten.

Sie geben eine überraschend einfache und kluge Antwort, indem sie den funktionalen Notwendigkeiten mit räumlicher Wirkung begegnen.



Mit diesem Beitrag, so die Jury, zeigen die Verfasserinnen, wie es möglich ist, funktionale Notwendigkeiten in konstruktive Ästhetik zu verwandeln und eine eigene und kraftvolle Sprache zu entwickeln.“ (Jury)



SOLARTURM
ALS ABZUG VON WARMER LUF

KOMBINATION VON ZWEI SOLARTÜRMEN ALS ZULUFT- UND ABLUFTTURM

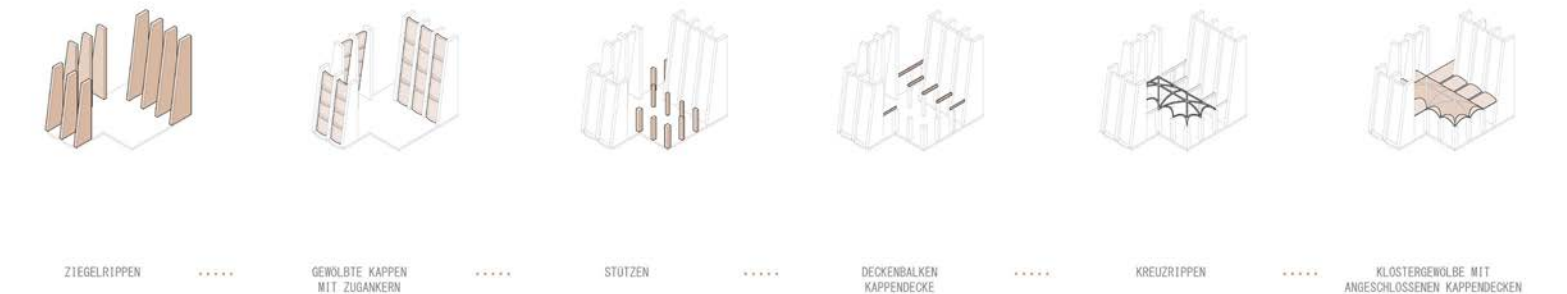
NEIGUNG DER TÜRME
ZUR STATISCHEN STABILISIERUNG

AUSRICHTUNG VON 3 TÜRME
NACH SONNENSTAND

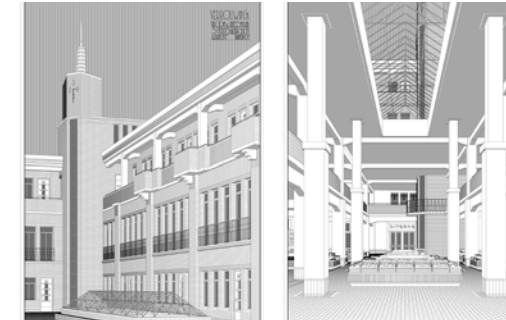
ZERLEGUNG DER MASSIVEN TÜRME IN ZIEGELRIPPEN

VERBINDUNG DER RIPPEN MIT ZIEGELKAPPEN

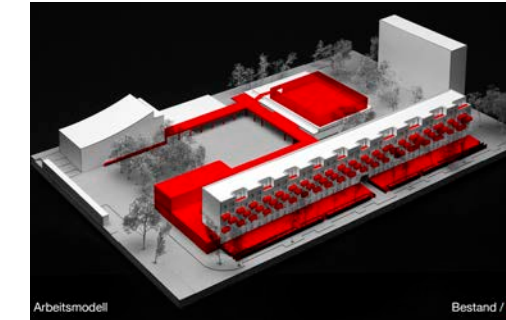
KONZEPTERLÄUTERUNG



TRAGWERKSKONZEPT



„Die Transformation eines leerstehenden Kaufhauses in den Niederlanden zeigt in beispielhafter Form die Nutzungsmöglichkeiten innerstädtischer Großstrukturen auf, wobei der Fokus – der grassierenden Wohnungsnot folgend – in diesem Fall auf einer wohnwirtschaftlichen Nutzung liegt. Durch den radikalen Eingriff eines offenen Innenhofs gelingt es dem Verfasser, das Problem übergroßer Gebäudetiefen und damit fehlender Belichtungsmöglichkeiten elegant zu lösen. Der feinfühlig Umgang mit den bestehenden Ziegelfassaden zeigt sich an vielen Stellen, ganz besonders aber in der konstruktiven Durcharbeitung des Entwurfs - die Schönheit der modernistischen Warenhausfassade bleibt trotz kleinteiliger Nutzung erhalten, womit auch dem denkmalpflegerischen Aspekt Rechnung getragen wird. (Jury)



„Das Projekt „WBS23 – Die Rematerialisierung“ ist ein kraftvolles Zeichen für die Zukunft des Bauens im Bestand. Der Umbau eines DDR-Plattenbaus in Leipzig-Grünau beweist, wie wir architektonisches Erbe neu denken können, indem wir vorhandene Strukturen intelligent an die Bedürfnisse der Gegenwart anpassen. Die Verwendung von recycelten Klinkersteinen aus der Region verleiht der Fassade nicht nur eine neue Materialität, sondern reflektiert auch die lokale Baukultur. Gleichzeitig schafft die Umgestaltung einladende Wohnräume mit individuellen Außenbereichen wie Balkonen und Terrassen, die eine hohe Lebensqualität fördern. Der Entwurf überzeugt durch seinen respektvollen Umgang mit dem Bestand, seine klare architektonische Sprache und seinen Beitrag zu einem [REDACTED] urbanen Leben.“ (Jury)



AKADEMIE DER BILDENDEN KÜNSTE MÜNCHEN
PROF. BERNADO BADER

HTW SAAR SCHULE FÜR ARCHITKTUR SAAR
PROF. ULRIKE FISCHER

Riebeckplatz 1969 - Die erste Hochstraße der DDR
Verkehrsreichster Knotenpunkt Ostdeutschlands



Vision - öffentlicher Pavillongarten auf Hochstraße
Modellfoto



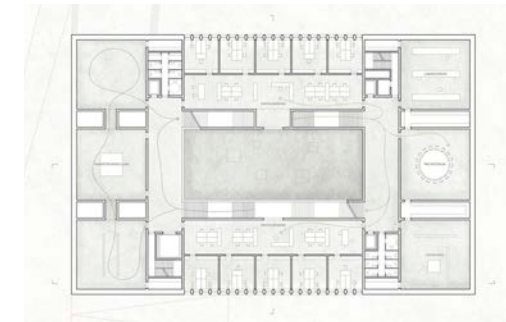
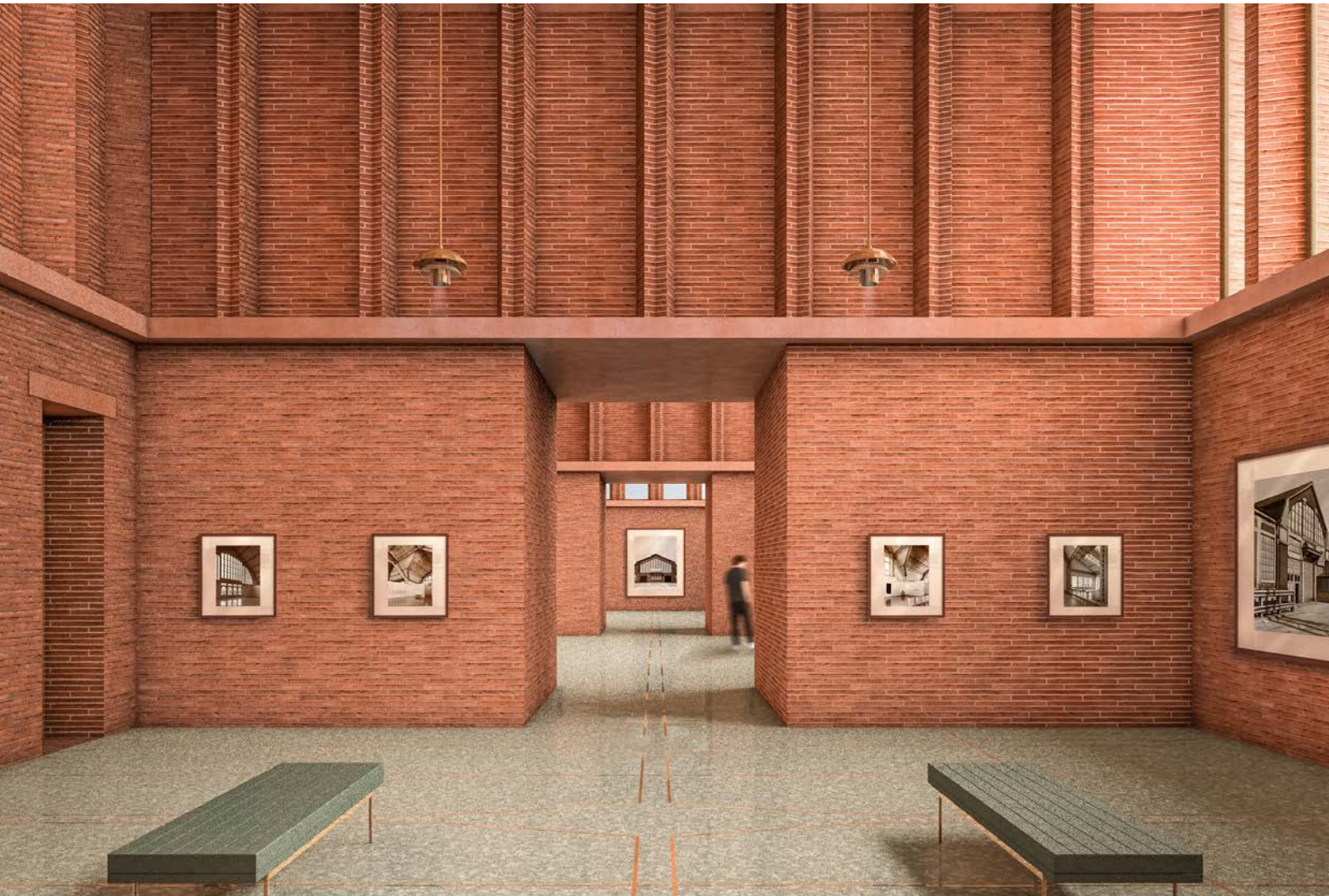
„Das Projekt zur Umgestaltung der Hochstraße in Halle setzt sich mit der Stadtgeschichte und ihrem Transformationspotenzial auseinander. Ursprünglich als erste Hochstraße der DDR konzipiert, war diese Infrastruktur ein symbolträchtiges Element des Verkehrsnetzwerks Ostdeutschlands. Der Entwurf stellt eine visionäre Umwandlung dieser historischen Struktur dar, die von einem Verkehrsmonument zu einem lebendigen öffentlichen Raum wird. Auf dem Fußabdruck der alten Hochstraße soll ein Pavillongarten entstehen – ein 590 Meter langes Band aus Gärten und Pavillons, das in seiner Gestaltung bewusst Ziegelmauern nutzt, die als symbolische „Wellen“ für die Überwindung von Grenzen stehen. Atmosphärisch erzeugt der Entwurf durch die gestaffelten Ziegelmauern eine vielfältige Raumwirkung und lädt die Bürger*innen dazu ein, die Geschichte und Zukunft der Region zu erleben. (Jury)



„Die Schließung einer Baulücke in Karlsruhe überrascht angesichts der Nutzung als Brauereigebäude mit ihrer konsequent modernen, fast monumentalen Formensprache. Der stark ästhetisierten Wirkung des Ensembles, das sich elegant in die gründerzeitliche Bebauungsstruktur einfügt, liegt sowohl eine kluge städtebauliche Setzung wie ein intelligentes Raumkonzept zugrunde. Der bis zum Äußersten reduzierten Formensprache der Ziegelkuben wird durch einen hohen konstruktiven Durcharbeitungsgrad Rechnung getragen. Dabei legt der Verfasser den Fokus auf eine optimale Nutzung der durch die Z-förmige Gebäudeform entstehenden attraktiven Außenräume. Damit zeigt die Arbeit beispielhaft die Möglichkeiten einer klugen Nachverdichtung bestehender Strukturen auf, ohne auf Eigenständigkeit und Entschiedenheit im Ausdruck zu verzichten.“ (Jury)

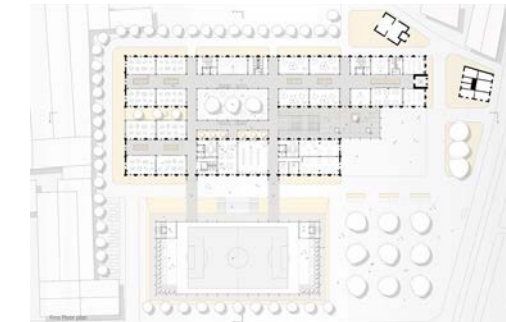


HAFENCITY HAMBURG
PROF. GESINE WEINMILLER



„Mit beeindruckender Klarheit und gestalterischer Kraft einer der zentralen Aufgaben unserer Zeit widmet: der Bewahrung unseres kulturellen Gedächtnisses. Der Entwurf setzt ein architektonisches Statement, das die Brücke zwischen Vergangenheit und Zukunft schlägt. Auf dem Gelände der Deichtorhallen in Hamburg wird ein Ort geschaffen, der Archivierung, Forschung und öffentliche Zugänglichkeit vereint. Die Materialität aus Ziegeln zitiert nicht nur den Backsteinexpressionismus des Kontorhausviertels, sondern betont auch [REDACTED] und Zeitlosigkeit. Mit einer klaren räumlichen Organisation, die öffentliche und private Nutzung intelligent trennt, zeigt dieses Gebäude, wie Funktionalität und Ästhetik in vollkommener Harmonie stehen können. Gleichzeitig bietet die Architektur den notwendigen Schutz und die technischen Möglichkeiten, um unser fotografisches Erbe zu bewahren.“ (Jury)

SRH HOCHSCHULE HEIDELBERG
PROF. RENATE FEHLING
PROF. ANDREAS HAMMER
YASSER EID



„In Zeiten wachsender ökologischer und gesellschaftlicher Herausforderungen, wie Klimawandel, Ressourcenknappheit und der Energiekrise, ist es essenziell, den Kreislauf von Abriss und Neubau zu durchbrechen. Mit großer Sensibilität wurde eine ehemalige Maschinenfabrik in einen Bildungscampus umgewandelt, der zum unverwechselbaren Ort mit historischem Charakter, und gleichzeitig zum modernen und zeitgemäßen Lernort wird. Unverwaschen wurden die alten und die neuen Bauteile zu einer großen Hülle für das Lerngebäude verbunden. Der Altbau wurde durch einen neuen Eingangsbereich veredelt, der sich klar vom Bestand abhebt, ohne jedoch den Rhythmus der Bestandsstruktur zu stören. Die Eingangshalle, wie auch der Neubau der Turnhalle, stellen sich selbstbewusst dem Kontext des Vergangenen, ohne dessen Bedeutung jedoch zu schmälern.“ (Jury)



Herausgeber
Bundesverband der Deutschen Ziegelindustrie e.V.

Geschäftsstelle Berlin

Reinhardtstraße 12-16
10117 Berlin

www.ziegel.de

Hauptgeschäftsführer
Attila Gerhäuser

Geschäftsstelle München

Abteilung Hochschularbeit
Beethovenstraße 8
80336 München

Konzeption & Gestaltung

Annette Drosdeck
info@deutscher-ziegelpreis.de

www.deutscher-ziegelpreis.de